

Jahresbericht 2018 / 2019

Inhalt

Vorwort	4
AZV	6
Im Fokus – Aktuelle Entwicklungen im AZV	6
Projekt »Digitale Lehre«	8
Personalentwicklungskonzept	8
Mobiles Arbeiten im AZV	9
Qualitätsoffensive »Gute Lehre«	10
Entwicklung der Infrastruktur	11
Vernetzung des AZV	12
Stiftungsprofessur »Digitale Transformation«	15
Verständliche Verwaltungssprache	15
Erweiterung des Angebotes an der VAB	16
Gleichstellung der Geschlechter	16
Verwaltungsforum Schleswig-Holstein	17
Psychosoziale Studierendenberatung	18
Aktionstag »Fit durchs Studium«	19
Hochschulgremien und -wahlen	20
FHVD	21
Fachbereich Allgemeine Verwaltung	22
Fachbereich Polizei	25
Fachbereich Rentenversicherung	28
Fachbereich Steuerverwaltung	31
VAB	34
KOMMA	37
Statistik	40
Statistik – Studierende	42
Statistik – Personal	43
Wirtschaftliche Entwicklung	44
Professorierungen	45
Sonderlehrveranstaltungen	46
Verwaltungsforum SH – Veranstaltungen	48
Veröffentlichungen	49
Projektaufträge – Fachbereich Allgemeine Verwaltung	53
Kennzahlen – Fachbereich Allgemeine Verwaltung	56
Kennzahlen – Fachbereich Polizei	57
Kennzahlen – Fachbereich Rentenversicherung	58
Kennzahlen – Fachbereich Steuerverwaltung	59
VAB in Zahlen	60
KOMMA in Zahlen	68
Autorinnen und Autoren	71
Impressum / Herausgeber	71
Adressen	72



Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

der Jahresbericht des Ausbildungszentrums für Verwaltung und Dienstleistung (AZV) mit seinen Einrichtungen der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung, der Verwaltungsakademie (VAB) und dem Kompetenzzentrum für Verwaltungsmanagement (KOMMA) der Jahre 2018/2019 liegt nun vor.

Dieser Bericht, der einen Rückblick auf die Jahre 2018 und 2019 geben soll, ist in einer Zeit entstanden, die nicht nur das AZV, sondern Schleswig-Holstein, Deutschland und die ganze Welt maßgeblich und nachhaltig verändert hat, in der Coronakrise. Die Folgen dieser Krise sind noch immer nicht absehbar. Klar ist aber, dass sie uns lange begleiten und auch die Arbeit im Bildungsbereich im Kern verändern werden. Schon jetzt wird deutlich, dass Bildung und Wissenschaft, Kooperation und Vernetzung für unsere Gesellschaft und die Politik eine noch größere Rolle spielen werden denn je. Die Digitalisierung der Gesellschaft und der öffentlichen Verwaltung, die schon in der Prä-Corona-Zeit die Diskussionen prägte, hat durch die Auswirkungen der Pandemie nochmals „den Turbo zugeschaltet“. Das gilt auch für den sekundären und tertiären Bildungsbereich. Die Strategie- und Digitalisierungsplanungen, die wir in 2018 und 2019 begonnen haben, müssen überdacht und an die veränderte Situation angepasst werden. So war social distancing, die Notwendigkeit der physischen Distanz zur Vermeidung von Ansteckung, ein bis dato unbekannter Begriff: seit einigen Wochen ist die Notwendigkeit des physischen Abstands ein

wichtiger Parameter, der bei der praktischen Umsetzung der Lehrveranstaltungen maßgeblich bedacht und berücksichtigt werden muss.

Das aktuelle Krisenmanagement kann nur so gut sein, wie die Tools, die man dazu in der Hand hat. All das, was bis heute geholfen hat, die Coronakrise zu meistern, basiert natürlich auf den Grundlagen, die in den Jahren 2018 und 2019 erarbeitet und entwickelt wurde. Daher ist es wichtig und notwendig, auf die beiden vergangenen Jahre zurückzublicken, die geprägt waren von einem immens wachsenden Bildungsbedarf, sowohl im Bereich der Hochschule als auch in der beruflichen Bildung.

Die Schlagworte demografischer Wandel und Digitalisierung machen sich als allererstes in Bildungseinrichtungen wie dem AZV bemerkbar: Auf der einen Seite steigt der Bedarf unserer Träger nach qualifiziertem Personal aufgrund absehbarer Personalabgänge und damit auch die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer unserer Angebote kontinuierlich. Gleichzeitig wird der Begriff »lebenslanges Lernen« greifbar: Beamtinnen und Beamte und tarifliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Laufbahngruppen und Besoldungs- und Vergütungsstufen qualifizieren sich auf ihrem beruflichen Weg, um den sich ändernden Anforderungen gewachsen zu sein. Dieser Prozess wird sich auch zukünftig nicht verlangsamen und darauf müssen wir – auch unter veränderten Rahmenbedingungen - gut vorbereitet sein.

Gemeinsam sind wir stärker – das ist der Kerngedanke, der zu zahlreichen Kooperationen mit anderen Bildungseinrichtungen geführt hat. Auf Hochschulebene, in der Welt der Verwaltungsschulen und der Akademien aber auch mit unserem Nachbarn und Partner Dataport haben wir Partner, die mit uns gemeinsam Wege gehen und nach Lösungen für die anstehenden Aufgaben suchen.

Die Veränderungen haben sich natürlich auch in der Organisationsstruktur, den Abläufen und in den Prozessen des AZV bemerkbar gemacht, in der Lehre wie auch im Verwaltungsbereich. Bei einem erheblichen Personalaufwuchs haben wir in den vergangenen beiden Jahren gleichzeitig Wechsel in den Leitungspositionen zu verzeichnen gehabt.

All das hat die Organisation als Ganzes ebenso wie jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter gefordert. Ohne die Bereitschaft und den unermüdbaren Einsatzwillen der Kolleginnen und Kollegen, sowie die uneingeschränkte Unterstützung unserer Dienstherren und Träger gerade auch in schwierigen Fragen, wären diese Herausforderungen kaum zu meistern gewesen. Dafür möchte ich mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken.

Wir haben im Vergleich zu den Vorjahren einige Veränderungen vorgenommen, die in Teilen sicher auch den Zeitgeist widerspiegeln: Unser Jahresbericht wird Ihnen i.d.R. elektronisch als pdf zur Verfügung gestellt. Damit möchten wir nachhaltig unserer ökologischen Verantwort-

ung gerecht werden. Da der Datenschutz (zu Recht) eine zunehmende Bedeutung bekommt, verzichten wir weitgehend auf Personenbilder. Alle Zahlen und Fakten werden Sie übersichtlich im Anhang finden, sodass der Lesefluss erhalten bleibt.

So hoffe ich, dass Ihnen der vorliegende Jahresbericht einen guten Überblick gibt, Sie informiert und vielleicht neugierig macht, sich weiter und näher mit dem AZV zu beschäftigen.

Ihr
PD Dr. habil. Jens T. Kowalski

Wechsel in der Leitung des AZV

Nichts ist so beständig wie der Wandel – was schon in der Antike galt, prägt auch heute noch den Charakter einer Hochschule. Die durch Hochschulrecht auf sechs Jahre begrenzte Amtszeit des Präsidenten der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung (FHVD) und damit auch die des Leiters der Verwaltungsakademie und des Ausbildungszentrums, Prof. Dr. Konrad Rogosch, endete am 31.03.2018.

Am 01.04.2018 übernahm Privatdozent Dr. habil. Jens T. Kowalski die Amtsgeschäfte von seinem Vorgänger, nachdem er durch das Kuratorium des AZV in seiner 54. Sitzung am 23. November 2017 gewählt wurde. PD Dr. Kowalski, der zuvor in Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Kiel, Berlin, Hamburg und Bonn tätig war, definierte ein klares Ziel für seine Amtszeit: Eine exzellente, auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierende und praxisorientierte Aus-, Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes vor den Herausforderungen des demografischen Wandels und der rasanten Weiterentwicklung der Digitalisierung sicherzustellen. Dieses Ziel

macht eine kontinuierliche Justierung der Entwicklungsstrategien an den Bedarfen des öffentlichen Dienstes erforderlich.

Strategische Ausrichtung des AZV

Im Berichtszeitraum 2018/2019 wurde konzentriert an der Weiterentwicklung des Ausbildungszentrums mit seinen Einrichtungen gearbeitet und die dazu wesentlichen zu erreichenden Meilensteine vor dem Hintergrund der wachsenden Aufgaben definiert.

Das Kuratorium und die Leitung des AZV identifizierten gemeinsam den aktuellen Handlungsbedarf, um die organisatorischen, personellen und materiellen Voraussetzungen zur Bewältigung der skizzierten Herausforderungen durch den Demografiewandel und die Digitalisierung zu schaffen. Das war der Beginn für einen umfassenden Prozess der Organisationsentwicklung, der im Berichtszeitraum mit der Analyse und Neugestaltung relevanter Geschäftsprozesse begonnen wurde. Schon jetzt ist deutlich: Veränderung ist die Normalität, Wandel die Regel.

Die systematische Organisationsentwicklung muss als eine kontinuierliche und dauerhafte Aufgabe im AZV, der FHVD, der VAB und KOMMA verstanden werden.

Die Entwicklungen der modernen Arbeitswelt – New Work, Arbeitswelt 4.0 – wirken sich im AZV und seinen Einrichtungen auf beiden Ebenen aus: bei Studierenden, Auszubildenden, Fort- und Weiterbildungsteilnehmerinnen und Weiterbildungsteilnehmern ebenso wie bei Lehrkräften und Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeitern des AZV. Neue, insbesondere digitale Lehr- und Lernformen werden ebenso selbstverständlich für Lernende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wie mobiles Arbeiten oder auf die aktuellen Entwicklungen der Digitalisierung angepasste Angebote des Betrieblichen Gesundheitsmanagements.

Entsprechend breit gestalteten sich daher im Berichtszeitraum die im Fokus stehenden die Themen:

- Weiterentwicklung der digitalen Lehre
- Personalentwicklung
- Einführung einer Regelung zum Mobilen Arbeiten im AZV

- Qualitätsmanagement des AZV
- Entwicklung der vom AZV genutzten Infrastruktur
- Vernetzung und Kooperationen des AZV mit anderen Hochschulen und Bildungseinrichtungen
- Weiterentwicklung der Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung
- Praxis- und Forschungsprojekte in der öffentlichen Verwaltung
- Neue Lehrgangsangebote an der VAB
- Neues Veranstaltungskonzept für das AZV
- Einrichtung einer psychosozialen Beratung für die Studierenden
- Betriebliches und studentisches Gesundheitsmanagement
- Gleichstellung
- Hochschulgremien

Einzelne Projekte und Vorhaben, zu denen im Berichtszeitraum gearbeitet wurde, werden im Folgenden dargestellt und teilweise in den Abschnitten der Fachbereiche und Einrichtungen vertieft.

Das AZV im Überblick

3 Standorte

Altenholz
Bordesholm
Reinfeld

Träger

Land SH
Kommunen
DRV

Haushaltsvolumen

2018: 13,7 Mio. Euro
2019: 16,7 Mio. Euro

4 Fachbereiche

Allgemeine Verwaltung
Polizei
Rentenversicherung
Steuerverwaltung

Studierende

2018: 1.613
2019: 1.664

Gremien

Kuratorium
Fachbereichsräte
Senat
Schulverein
Ausbildungsausschuss

KOMMA - Fortbildungen

529 Programmseminare
7.998 Teilnehmende
322 Inhouse-Seminare
im Jahr 2019

Qualifizierende Abschlüsse

34 Abschlüsse
an FHVD und VAB

Dienstherrn

Kommunen – 142 Dienstherrn
DRV – 6 Dienstherrn

Ausbildung

10 Ausbildungsberufe
an der VAB

Das Projekt »Digitale Lehre« der FHVD startete im November 2017 unter der Leitung des damaligen Dekans des Fachbereichs Steuerverwaltung, Herrn Wolfgang Liethmann. Ziel der insgesamt 9-köpfigen Arbeitsgruppe war es, ein umfassendes Konzept zu erarbeiten, mit dem die digitale Lehre an der FHVD entwickelt werden kann und darzulegen, welche Implementationschritte dafür auf den verschiedenen Ebenen der Hochschule erforderlich sind.

Basierend auf einer Befragung der DozentInnen und Dozenten und der Studierenden bezüglich Einstellung und Erwartung an die zukünftige

digitale Lehre etablierten sich insgesamt 7 fachliche Projektgruppen, die zu Einzelthemen wie Lehr- und Lernplattformen, Urheberrechte, Ausstattung von Lehrräumen umfangreiche Stellungnahmen erarbeiteten.

Als Ergebnis wurde ein 3-Phasen Modell zur Implementierung der digitalen Lehre vorgestellt (Phase I: Etablierung förderlicher Grundlagen und Rahmenbedingungen; Phase II: Förderung interner und externer Kommunikation; Phase III: Initiierung von Folgeprojekten), das hilfreiche Anregungen für den Strategieprozess zur Digitalisierung des AZV gab.

Auf Initiative der Gleichstellungsbeauftragten hat das AZV am 1. April 2019 eine Dienstvereinbarung zwischen dem Leiter und dem Personalrat der Verwaltung zur »Einführung der alternierenden Telearbeit (Homeoffice) für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung« abgeschlossen. Die vorgesehene Probezeit umfasst eine Zeitdauer von 2 Jahren und wird durch Evaluationen begleitet.

Seit Inkrafttreten haben neun Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen Telearbeitsplatz beantragt und bewilligt bekommen. Die Anträge wurden vor allem von Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeitern mit betreuungspflichtigen Kindern gestellt, darunter

auch von männlichen Kollegen, die ihre Familienverpflichtung wahrnehmen wollen.

Die geschlechterunabhängige Strategie von Maßnahmen basiert auf dem »Gender Mainstreaming«-Ansatz, wonach nicht das biologische Geschlecht, sondern bestimmte Lebenssituationen, die eine gleiche Teilhabe erschweren, im Fokus stehen.

Die ersten Erfahrungen mit der Arbeit im Homeoffice sollten bei der im Folgejahr durch die Landesregierung Schleswig-Holstein erlassenen Schließung aller Bildungseinrichtungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie außerordentlich wertvoll werden.

Personalentwicklungskonzept

Erarbeitung eines Personalentwicklungskonzeptes (PE-Konzept)

In der 56. Sitzung des Kuratoriums wurde durch den Bereich Qualitätsmanagement das Personalentwicklungskonzept für den Gesamtbereich des AZV durch die Projektbeauftragten Frau Bischof (gleichzeitig Gleichstellungsbeauftragte des AZV) und Herrn Engel (seinerzeit gleichzeitig Dekan des Fachbereiches Allgemeine Verwaltung der FHVD) vorgestellt.

Das umfassende Projekt beinhaltet eine umfassende Bestandsaufnahme der Grundlagen und der Rahmenbedingungen des AZV als Ein-

stieg in eine systematische Analyse. Durch das frühzeitige Einbeziehen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AZV mittels einer vorangehenden umfangreichen Arbeitszufriedenheitsbefragung wurden die Grundlagen für die Entwicklung eines passgenauen, mitarbeiterorientierten PE-Konzept geschaffen.

Der breit angelegte und die Thematik in vielfältiger Hinsicht vertiefende Projektbericht, der für alle Gliederungsbereiche umfassende Vorschläge und Maßnahmen im Hinblick auf die Personalentwicklung aufzeigt, wird im Weiteren nunmehr in einem komprimierten PE-Konzept zusammengeführt und mit Leben erfüllt.



Das Qualitätsmanagement des AZV hat eine Initiative zur Erhaltung und Steigerung der Qualität in der Lehre gestartet. Das Grundkonzept für verschiedene didaktische Fortbildungsmaßnahmen mit dem Qualitätsziel »Gute Lehre« sieht sowohl spezielle Angebote für neue Kolleginnen und Kollegen als auch für gestandene Hochschullehrerinnen und Hochschullehrer vor und berücksichtigt die besonderen Bedarfe der nebenamtlich eingesetzten Lehrkräfte im AZV.

Am 23. Mai 2019 startete die Initiative mit einer Veranstaltung unter dem Titel »Warum Studierende nicht zuhören – Typische Fragen an die Hochschuldidaktik«. Die dreistündige Veranstaltung mit dem in der Hochschuldidaktik ausgewiesenen Experten Herrn Daniel Al-Kabbani aus Paderborn hat mehr als 60 Lehrende aus Haupt- und Nebenamt nach Altenholz geführt.

Mit einer gelungenen Mischung aus Forschung, praktischen Tipps und einer Prise Humor erklärte der Diplompsychologe, warum Aufmerksamkeit nicht alles ist, wie gruppenspezifische Prozesse das Geschehen im Hörsaal und Seminarraum beeinflussen und warum aktivierende Methoden niemals Selbstzweck sein dürfen.

Der Wunsch und die Bereitschaft, hochschuldidaktische Fort- und Weiterbildung wahrzunehmen wurde durch die hohe Teilnehmerszahl eindrücklich dokumentiert, das QM hat daher

nach Möglichkeiten weiterer Angebote gesucht und ist dabei auf das Programm des Dozierenden-Service Centers der Universität Lübeck aufmerksam geworden.

Das DSC bietet hochschuldidaktische Zertifikate und Einzelveranstaltungen an, die das gewünschte Weiterbildungs-Portfolio des AZV hervorragend erfüllen kann. In Zusammenarbeit mit dem eigenen Fortbildungsanbieter KOMMA wurden mit dem Dozierenden-Service-Center (DSC) der Universität Lübeck verschiedene Varianten der Kooperation ausgehandelt. Von beiden Seiten wird die Variante favorisiert, nach der ganze Seminarkonzepte gegenseitig angefragt werden, die dann als In-housefortbildung mit dem eigenem Equipment durchgeführt werden.

Parallel wurde im Oktober 2019 eine Befragung der haupt- und nebenamtlich Lehrenden des AZV zu ihren hochschuldidaktischen Weiterbildungsbedarfen durchgeführt.

Im Ergebnis werden mindestens 2 bis 3 Tage als Mindestdauer pro Jahr am häufigsten veranschlagt, inhaltlich werden die Module »Vortrags- und Präsentationstechniken, Prinzipien guter Lehre und Trends digitaler Lehre« priorisiert. Die hauptamtlichen Lehrkräfte sind darüber hinaus an einer Zertifizierung ihrer Lehrqualität interessiert.

Im Berichtszeitraum 2018 / 2019 haben sich auch hinsichtlich der räumlichen Verhältnisse der vom AZV genutzten Liegenschaften erhebliche Veränderungen ergeben.

Der bereits im Jahre 2017 vom Schulverein beschlossene Rückbau des sogenannten Varielbaus am Standort Bordesholm und die anschließende Errichtung eines neuen zukunftsorientierten Multifunktionsgebäudes konnten im Berichtszeitraum auf der Basis des geschlossenen Totalunternehmervertrages mit der Firma Prien fortgeführt und erfolgreich abgeschlossen werden.

Das Richtfest des neuen Multifunktionsgebäudes wurde am 30. Mai 2018 in Bordesholm gefeiert, die offizielle Einweihung des Gebäudes erfolgte am 19. März 2019.

In diesem neuen Gebäudetrakt stehen in der Verwaltungsakademie in Bordesholm sowohl dem Studienbereich als auch dem Bereich KOMMA seitdem ein großes Auditorium, zwei teilbare Multifunktionsräume und 27 moderne Unterkunftszimmer zusätzlich zur Verfügung.

Gleichzeitig wurde im Berichtszeitraum ein umfassendes neues Brandschutzkonzept für das Bestandsgebäude der Verwaltungsakademie erarbeitet und nach Genehmigung seitens des Kreises Rendsburg-Eckernförde beginnend im Jahr 2019 umgesetzt. Die umfangreichen Arbeiten werden abschnittsweise bei laufendem Betrieb am Standort durchgeführt und werden noch bis zum Ende des Jahres 2020 andauern.

Am Standort Altenholz haben die stark angestiegenen Studierendenzahlen im Berichtszeitraum zu einer weiteren Verschärfung der Unterbringungssituation geführt. Bzgl. der Lehrsäle ist eine nochmals gestiegene Überlast eingetreten, der nur durch einer deutlichen Ausweitung der Vorlesungszeiten entgegengewirkt werden

konnte. Hierdurch war es im Berichtszeitraum faktisch weiterhin nicht mehr möglich, in nennenswertem Umfang Veranstaltungen von KOMMA in Altenholz durchzuführen.

Auch fehlende Bürokapazitäten konnten nur durch umfangreichere externe Anmietungen in unmittelbarer Nähe der Liegenschaft kompensiert werden.

Die schwierige Stellplatzsituation am Standort Altenholz konnte kurzfristig landesweit und in enger Kooperation mit Dataport durch die Schaffung eines weiteren Stellplatzes am Regenrückhaltebecken und einer größeren Stellplatzfläche nördlich des bisherigen Südparkplatzes von Dataport zumindest teilweise und temporär entspannt werden.

Seitens der Gemeinde Altenholz wird die dauerhafte Lösung der Stellplatzfrage durch die Schaffung weiterer Stellplätze als zwingend angesehen, um überhaupt weitere Überlegungen etwaiger räumlicher Erweiterungen anzustellen.

Aus Sicht des AZV ist mittelfristig eine räumliche Erweiterung am Standort Altenholz weiterhin zwingend erforderlich. Insbesondere die neuen, digitalen Lehrformen erfordern auch eine umfassende technische Ertüchtigung des Infrastrukturbestandes.

Bezüglich des Umfangs der notwendigen räumlichen Erweiterung des Campus Altenholz wurden im Berichtszeitraum entsprechende Raumbedarfe im Detail aufgestellt und seitens des für die Realisierung zuständigen Landes grundsätzlich anerkannt. Neben der Schaffung multifunktional nutzbarer Lehrsäle ist dabei auch die Realisierung der notwendigen Räumlichkeiten für den am Standort gemeinsam mit Dataport angestrebten Innovationscampus Gegenstand der konkretisierten Planungen.



**Neubau
Multifunktionsgebäude
VAB Bordesholm**

Eines der wesentlichen strategischen Ziele im Berichtszeitraum war die Erweiterung der fachlichen Kooperationen und des wissenschaftlichen Netzwerkes. Hier konnten landes- und bundesweit vielfältige Partnerschaften auf- und ausgebaut werden.

Wissenschaftliche und fachliche Kooperationen

Aufnahme in die Landesrektorenkonferenz (LRK)

Im September 2018 wurde die FHVD als Mitglied ohne Stimmrecht in die Landesrektorenkonferenz aufgenommen. Nicht zuletzt hierauf basierend war es in der Folge möglich, diverse Hochschulprojekte und Kooperationen mit anderen Mitgliedern der LRK zu realisieren.

Für die FHVD ist diese Entwicklung äußerst erfreulich und bietet neben dem äußerst konstruktiven Austausch zukunftsorientiert die Möglichkeit auch die eigene wissenschaftliche Profilierung der Einrichtung über anwendungsorientierte Projekte zu fördern.

Kooperation mit der Technischen Hochschule Lübeck (THL)

In Kooperation der Technischen Hochschule Lübeck (THL) mit der FHVD wurde ein neuer Bachelor-Studiengang »Stadtplanung und Ortsentwicklung« eingerichtet.

Mit diesem praxisbezogenen Studiengang mit hohem Bezug zum planerischen Handeln von Politik und Verwaltung soll sichergestellt werden, dass sich bereits während des Studiums Partnerschaften zwischen den Kommunen und den Studierenden ergeben. Insbesondere den

kommunalen Gebietskörperschaften in Schleswig-Holstein wird damit die Möglichkeit eröffnet, Absolventinnen und Absolventen dieses Studiengangs in den entsprechenden Fachbereichen einzusetzen. Die FHVD richtet im Fachbereich Allgemeine Verwaltung eine Professur mit der Denomination »Bau-, Planungs- und Verwaltungsrecht« ein und unterstützt mit ihrem in Schleswig-Holstein einzigartigen fachlichen Profil die THL bei der Realisierung des neuen Studienangebots.

Mit dieser Professur sollen Lehrveranstaltungen und Forschungstätigkeiten nach Maßgabe der hochschulrechtlichen Vorgaben in beiden Hochschulen durchgeführt und realisiert werden. Für die THL stellt diese Professur eine Voraussetzung für die Schaffung des neuen Bachelor-Studiengangs »Stadtplanung und Ortsentwicklung« dar.

Die Staatskanzlei des Landes Schleswig-Holstein hat dieses Kooperationsvorhaben ausdrücklich – vor dem Hintergrund der mit § 3 Abs. 3 HSG angestrebten Zusammenarbeit der Hochschulen bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben untereinander – unterstützt.

Kooperation mit der Universität zu Lübeck (UzL)

Am 23. Mai 2018 unterzeichneten die Vertreter der Universität zu Lübeck (UzL) und der FHVD gemeinsam mit dem Staatssekretär Herrn Dirk Schrödter einen »Letter of Intent« mit dem die angestrebte Kooperation der beiden Hochschulen im Bereich der Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein beschrieben wird.

Zu diesem Zwecke wird an der Universität zu Lübeck zunächst bis zum Jahre 2022 eine Professur für E-Government eingerichtet, die institutionsübergreifend auch den Mitarbei-

terinnen und Mitarbeitern sowie Verwaltungsnachwuchskräften, die an der FHVD studieren, zu Gute kommen soll. Es ist vorgesehen, den Studierenden der FHVD weitergehende Einblicke in fachbereichsübergreifendes Arbeiten in E-Government-Projekten zu ermöglichen sowie die Fort- und Weiterbildung im Ausbildungszentrum für Verwaltung (AZV) in Bezug auf die Themenfelder Digitalisierung und E-Government fort zu entwickeln.

Künftig sollen im Rahmen dieser Kooperation mit der Universität zu Lübeck alle Einrichtungen des AZV in diesen Prozess eingebunden werden und die neu begonnene Zusammenarbeit so praxisnah vertieft werden.

Kooperation mit der University College South Denmark (UC SYD)

Am 19. November 2019 unterzeichneten die Präsidentin der UC Syd, Birthe Mortensen und der Präsident der FHVD, PD Dr. habil Jens T. Kowalski in Esbjerg, DK, eine Kooperationsvereinbarung.

Ziel der Vereinbarung ist eine grenzübergreifende Kooperation beider Einrichtungen in Lehre und Forschung. Durch gemeinsame Lehrveranstaltungen, in digitaler oder Präsenzform sollen gegenseitiges Vertrauen, Verständnis und so die Akzeptanz interkultureller Diversität gefördert werden. Der formalen Unterzeichnung der Vereinbarung waren bereits zahlreiche gemeinsame Projektaktivitäten der dänischen Kolleginnen und Kollegen mit dem Fachbereich Allgemeine Verwaltung vorausgegangen. Neben der Fortführung dieser Aktivitäten sollen künftig regelmäßig Workshops, gemeinsame 14-tägige Veranstaltungen mit Studenten und Lehrkräften veranstaltet und Forschungsprojekte geplant werden.

Teilnahme der FHVD am Praxis- und Forschungsnetzwerk der FHöD

Das Praxis und Forschungsnetzwerk der Hochschulen des öffentlichen Dienstes ist ein informeller Verbund von Kolleginnen und Kollegen der Fachhochschulen des Öffentlichen Dienstes, die ein besonderes Interesse an praxisnaher Forschung, Austausch und Vernetzung dazu haben. Unsere Hochschule beteiligt sich seit seiner Gründung an diesem Netzwerk.

Nach Vorarbeiten unter Federführung von Kolleginnen und Kollegen insbesondere der Hochschule Kehl und der Hochschule Harz fanden im Rahmen dieses Netzwerkes zwei Tagungen an der Hochschule des Bundes für Öffentliche Verwaltung in Brühl (5. und 6. Juli 2018) und eine Tagung unter dem Thema »Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse« in Berlin (17. und 18. Januar 2019) statt. Nach Berlin im Jahr 2019 war 2020 die Hochschule Osnabrück Gastgeber, jeweils unter Beteiligung der FHVD.

Das Netzwerk, das sich noch in einem vergleichsweise frühen Entwicklungsstadium befindet, ist ein spannender und innovativer Ansatz, um praxisnahe Forschungsaktivitäten an den Fachhochschulen des Öffentlichen Dienstes und damit auch an der FHVD sichtbar zu machen, sich mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Hochschulen des Öffentlichen Dienstes fachbereichsübergreifend auszutauschen und ggf. zukünftig auch weitere Kooperationsformen zu entwickeln. Das Netzwerk kann dazu dienen, dass fachliche Potential der Fachhochschulen für den Öffentlichen Dienst in besonderem Maße auf für praxisnahe, forschende Aktivitäten gewinnbringend zu unterstützen und zu erschließen. Es dürfte kaum andere Hochschulen geben, die näher an der Verwaltungspraxis sind, als wir in den Hochschulen für den Öffentlichen Dienst.

Kooperation auf Verwaltungsebene

Kooperation des Ausbildungszentrums für Verwaltung beim ITSH-edu

Das Ausbildungszentrum für Verwaltung betreibt eine eigenständige IT-Infrastruktur mit zunehmend komplexeren Anforderungen. Aufgrund bereits bestehender fachlicher Kommunikation hat sich gezeigt, dass sich die Aufgaben der IT-Dienstleister staatlicher und nichtstaatlicher Hochschulen kaum unterscheiden. Um Synergieeffekte zu nutzen und Kompetenzen wie Ressourcen zu bündeln, wurde die Arbeitsgemeinschaft der Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen – die ITSH-edu gegründet. Zu den vielfältigen Aktivitäten (s.a. www.itsh-edu.de) gehören unter anderem die Entwicklung eines landesweiten Forschungsnetzwerkes, die Entwicklung einer gemeinsamen Authentifizierungsinfrastruktur sowie die Konzeption von Fachveranstaltungen.

Das Ausbildungszentrum für Verwaltung wurde Mitte 2018 in den Verbund des ITSH-edu aufgenommen und ist mit dem Leiter der IT, Herrn Schürken, dort als ständiges Mitglied vertreten.

Damit eröffneten sich dem Ausbildungszentrum für Verwaltung, neben dem wertvollen Austausch an Erfahrungen im gesamten Umfeld der IT, vielfältige Möglichkeiten zur Teilnahme an Veranstaltungen wie z.B. dem ITSH-edu Forum. Darüber hinaus partizipiert das AZV an diversen Rahmenverträgen sowie der aktiven Mitarbeit in gemeinsamen Projekten und der Gestaltung hochschulrelevanter Richtlinien.

Vor dem Hintergrund der zunehmenden Bedeutung des Datenschutzes sind insbesondere die regelmäßigen Sitzungen zu den Themen »Strategie und Sicherheit« zu erwähnen. Bereits kurze Zeit nach Aufnahme in das ITSH-edu-Netzwerk konnte eine Teilnahme am DFN-

dem Deutschen Forschungsnetzwerk- mit dem Ziel der Teilnahme an der weltweiten eduroam-Initiative vereinbart werden.

Mittlerweile ist das AZV bzw. die FHVD als vollwertige und moderne Einrichtung für die Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie als Hochschule ständig beim ITSH-edu Forum vertreten und konnte erstmals am 06. Juni 2019 am Standort Altenholz diese Veranstaltung ausrichten.

Kooperationen der Hochschulleitungen im Rahmen der Rektorenkonferenz, der Kanzlertagungen der HöD sowie weitere Fachverbände

Neben den aufgezeigten vielfältigen Verbindungen mit dem externen Hochschulbereich des Landes ist anzumerken, dass im Berichtszeitraum auch der regelmäßige umfangreiche Informationsaustausch im Rahmen der Zusammenarbeit der bundesweit derzeit 35 Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst fortgeführt wurde.

Der Präsident der FHVD ist Mitglied der Rektorenkonferenz der FHÖD, der Verwaltungsleiter nimmt regelmäßig (im Berichtszeitraum als gewählter Sprecher) an den Zusammenkünften der Kanzlerinnen und Kanzler der HöD teil.

Weitere bundesweite Informationsaustausche auf Hochschulebene finden auf fachlicher Ebene der Dekanate der FHVD statt, der Leiter von KOMMA, Herr Warneke, vertritt die Interessen des AZV bei den bundesweiten Treffen der Fort- und Weiterbildungsinstitute des öffentlichen Dienstes. Der Studienleiter der VAB, Herr Florian Gröblinghoff, ist vertreten auf den regelmäßig stattfindenden Fachkonferenzen des Bundesverbandes Verwaltungsschulen und Studieninstitute.

Im Berichtszeitraum konnte mit dem großen IT-Anbieter und direkten Nachbarn der FHVD – dem Informations- und Kommunikations-Dienstleister der öffentlichen Verwaltung DATAPORT – eine zukunftsweisende Vereinbarung getroffen werden: An der FHVD in Altenholz wird durch Dataport eine Stiftungsprofessur »Digitale Transformation« finanziert.

Die Stiftungsprofessur wird zum einen die Lehre im Bereich der Digitalisierung stärken und weiter vorantreiben, zum anderen wird sie auf der Grundlage praxisnaher Forschungs- und Entwicklungsvorhaben die Kompetenzen und Fähigkeiten zur »Digitalen Transformation« in der öffentlichen Verwaltung abbilden und weiterentwickeln. Die Stiftungsprofessur stellt für die FHVD einen weiteren wichtigen Baustein in der Entwicklung hin zu einem IT-Campus / Innovationscampus im AZV dar.

Nach dem Hochschulgesetz Schleswig-Holstein wird die Stiftungsprofessur einem Fachbereich, dem Fachbereich Allgemeine Verwaltung, zugeordnet, die Berufung erfolgt in 2020 für zunächst 5 Jahre. Um fachbereichsübergreifend wissenschaftlich und lehrend mit allen Fachbereichen kooperieren und interdisziplinär tätig zu werden, wird eine »Zentrale Einrichtung« aufgebaut und durch den Stiftungsprofessor geführt. Damit gibt es erstmals eine zentrale koordinierende Stelle zur Unterstützung für alle Entwicklungs- und Forschungsprojekte aller Fachbereiche der FHVD.

Die Arbeit der Professur und der zentralen Einrichtung wird durch einen wissenschaftlichen Beirat begleitet, der die Implementierung und die inhaltliche Ausrichtung während der Stiftungsdauer kontinuierlich unterstützen wird.

Verständliche Verwaltungssprache

Das Thema der verständlichen Verwaltungssprache wird im Studiengang Allgemeine Verwaltung in verschiedenen Formen bearbeitet: Im Rahmen ihres Abschlussprojekts 2019 hat sich eine Gruppe von acht Studierenden des Fachbereichs Allgemeine Verwaltung auf Initiative der Staatskanzlei mit dem Thema der verständlichen Verwaltungssprache beschäftigt und dazu einen kurzen Leitfaden für Studieren-

de von Studierenden sowie einen kleinen Lehrfilm entwickelt. Beides steht allen Interessierten über die Homepage der FHVD öffentlich zur Verfügung und wird regelmäßig im Unterricht für die nachfolgenden Jahrgänge verwendet.

Zudem wird das Thema seit 2019 im ersten Studienjahr in Sonderveranstaltungen durch Kollegen aus der Staatskanzlei unterrichtet.

Das Angebot der VAB hat sich im Berichtszeitraum erheblich erweitert. So wurde das Lehrgangsangebot um einen Basislehrgang für Verwaltungsquereinsteiger »Verwaltungskompetenz für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger« ergänzt. Der Pilotlehrgang des dreiwöchigen Lehrgangs fand im Dezember 2019 statt und wird in 2020 nach einer Evaluation weiterentwickelt.

Als ganz wesentlicher Meilenstein stellt sich die am 01.08.2019 neu an der VAB gestartete Beamtenausbildung der Justizverwaltung dar. 40 Beamtenanwärter*innen werden in zwei

Lehrgängen von einer hauptamtlichen und 35 nebenamtlichen Lehrkräften in 13 Fächern über zwei Jahre in 4 Unterrichtsblöcken ausgebildet.

Die Integration dieser für das Land wichtigen Ausbildung und die sich daraus entwickelte sehr erfreuliche Kooperation stellt möglicherweise den Beginn der Entwicklung einer deutlich intensiveren Nutzung der Möglichkeiten des AZV und seiner Einrichtungen durch die Justizverwaltung dar.

Zu den genannten Themen wird ausführlich im Abschnitt der VAB berichtet.

Gleichstellung der Geschlechter

Gesetze und Förderrichtlinien verhindern eine direkte Ungleichstellung der Geschlechter im öffentlichen Dienst.

Die Wirksamkeit indirekter Benachteiligungen und die strukturelle Chancenungleichheit bestimmen jedoch weiterhin die Stellung der Geschlechter an der Fachhochschule und der Verwaltungsakademie.

So stellt auch der dritte Gleichstellungsplan des AZV in seinen Statistiken mit dem Stand von Mitte 2019 fest, dass eine kleine Mehrheit von 51% der in unterschiedlichen Funktionen und Positionen tätigen hauptamtlichen Personals des AZV weiblich ist, diese aber nach wie vor in den unteren und damit schlechter bezahlten Positionen überwiegen, während sie nur in drei

von 14 Führungs- und Steuerungsfunktionen (21,4%) vertreten sind.

Zudem sind die weiblichen Mitarbeiterinnen im Vergleich zu den männlichen viel stärker in einer Teilzeittätigkeit beschäftigt, wodurch die Einkommensunterschiede noch weiter auseinanderklaffen. Frauen wählen diese Beschäftigungsart häufiger, um die Vereinbarkeit von Berufs- mit Familientätigkeiten besser koordinieren zu können.

Durch die Möglichkeit, die Tätigkeiten für das AZV alternierend auch im Homeoffice zu erbringen, kann ihr Beschäftigungsumfang trotz Doppelbelastung erhöht werden, da Fahrzeiten eingespart und die zeitliche Erbringung der Arbeitsleistung autonomer gestaltet werden kann.

Neues Veranstaltungskonzept für das AZV – Verwaltungsforum Schleswig-Holstein

Im Berichtszeitraum hat die interne Arbeitsgruppe »Veranstaltungen« mit Vertreterinnen und Vertreter aller Bereiche der FHVD sowie der VAB unter Leitung der stellvertretenden Leiterin des Bereiches KOMMA, Frau Dr. Kapaun, ein neues Veranstaltungskonzept für das Ausbildungszentrum erarbeitet.

Ziel war es, die bisherigen vielfältigen Formate der geöffneten Veranstaltungen sowie der in den einzelnen Bereichen angebotenen Sonderveranstaltungen zu evaluieren und im Ergebnis den Veranstaltungsbereich umfassend neu und zukunftsorientiert aufzustellen sowie noch zielgruppenorientierter auszurichten.

Im Ergebnis der Beratungen wurde insbesondere die Einrichtung einer neuen Dachmarke »Verwaltungsforum Schleswig-Holstein« vorgeschlagen. Diese soll künftig die verschiedenen Veranstaltungsformate vereinen und damit auch die Außenwirkung des gesamten Veranstaltungsbereiches des Ausbildungszentrums für Verwaltung und seiner Einrichtungen stärken.

Im Zentrum dieser neuen Dachmarke soll künftig eine eintägige Veranstaltung stehen, die durch kürzere Formate für wechselnde Zielgruppen ergänzt wird. Dazu zählen z.B. die Bordesholmer Tage zur Rechtsdidaktik, eine dreitägige Klausurtagung zur wissenschaftlichen Erörterung von Themen der Rechtsdidaktik mit dem Ziel, die didaktischen Konzepte der FHVD und der VAB weiterzuentwickeln.

Besonderes Augenmerk richtete die Arbeitsgruppe auf die Einbindung der Studierenden der FHVD zur Konzipierung zielgruppenge-

rechter Angebote im Hochschulbereich. Mit dem »Verwaltungsforum SH – Reinfeld spezial« fand am 25.11.2019 am Campus Reinfeld eine Pilotveranstaltung zum Thema »Klimawandel und soziale Gerechtigkeit« mit Prof. Dr. Moritz Drupp von der Universität Hamburg statt. An der 90-minütigen Veranstaltung mit Vortrag und Diskussion nahmen ca. 55 Studierende und damit ein Drittel der Studierendenschaft teil.

Die neu konzipierten Formate sollen künftig im Veranstaltungsbereich des AZV angeboten werden und sind im Anhang dargestellt.

Von der angestrebten Neukonzeption und inhaltlichen Neuausrichtung ausgenommen sind die Sonderlehrveranstaltungen der Fachbereiche sowie die jährliche zentrale Bestenehrung der VAB. Diese sind nach übereinstimmender Bewertung aller Beteiligten in ihren jeweiligen Formaten so gut etabliert, dass sie in inhaltlich unveränderter Form fortgeführt und in die neue Gesamtstruktur integriert werden.



VERWALTUNGSFORUM SH
25. November 2019
16.30 bis 18.00 Uhr – FHVD Reinfeld – Audimax

Prof. Dr. Moritz Drupp
Mit Ökonomie das Klima retten –
geht das auch sozial gerecht?

Die Auswirkungen des Klimawandels treffen einige härter als andere – nicht nur global im Ländervergleich, sondern auch innerhalb eines Landes bzw. zwischen den Generationen. Ebenso verhält es sich mit den Kosten des Klimaschutzes. Diese Ungleichgewichte können den sozialen Frieden gefährden. Eine erfolgreiche Klimapolitik darf die soziale Gerechtigkeit daher nicht vernachlässigen. Zumeist müssen Klimaschutzmaßnahmen sozial verträglich sein, zum anderen darf der Klimawandel die nachfolgenden Generationen nicht über Gebühr belasten.

Prof. Dr. Drupp widmet sich in seinem Vortrag den Grundlagen der Klimaökonomik und darauf aufbauend der Fragestellung, wie Klimapolitik sozial gerecht gestaltet werden kann.



Prof. Dr. Moritz Drupp ist Lehrstuhlinhaber für VWL, insbes. Umweltökonomie an der Universität Hamburg und Mitglied des Exzellenzclusters Climate, Climate Change and Society (ECCCS).

Psychosoziale Studierendenberatung, Studentisches Gesundheitsmanagement und Studierendenkommunikation

Zum 01.10.2019 hat Frau Karina Kock ihre Tätigkeit als Leiterin des Stabsbereichs Psychosoziale Studierendenberatung aufgenommen. Der Schwerpunkt der Aufgabenwahrnehmung wurde zu Beginn auf das Kerngeschäft der individuellen psychosozialen Studierendenberatung gelegt.

Erstes Ziel war es, das gesamte AZV mit seinen Einrichtungen, deren Organisation, Strukturen und Mitgliedergruppen sowie insbesondere alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des AZV einzubeziehen und kennen zu lernen, um die Akzeptanz für das Angebot zu wecken beziehungsweise zu erhöhen.

Neben intensiven persönlichen Gesprächen und Vorstellungen in den Gremien wurden dazu Flyer konzipiert, ein eigener Bereich auf der Homepage und der Lernplattform ILIAS aufgebaut sowie die Einrichtung eines Online-terminkalenders zur Terminbuchung realisiert.

Die ersten Erfahrungen zeigen, wie notwendig die Einrichtung einer professionellen und unabhängigen Stabsstelle »Psychosoziale Studierendenberatung« ist. Nach kurzer Zeit hat sich gezeigt, dass häufige Beratungsanliegen der Studierenden in folgenden Bereichen bestehen:

- Prüfungsangst
- Leistungsdruck und dadurch hoher empfundener Stress
- Beziehungs- und Familienkontext
- effizientes Lernen

Die besonderen Herausforderungen beim Aufbau der Psychosozialen Studierendenberatung liegen insbesondere im sensiblen Bereich des Datenschutzes, der Schweigepflicht,

in der Abgrenzung der unterschiedlichen Funktionen der Stelleninhaberin und dem Aufbau sowie der Kooperation von externen Netzwerkpartnerinnen- und -partnern.

Insgesamt bedarf es fortlaufender Entwicklungs-, Evaluierungs-, Austausch- und Klärungsprozesse, da es sich in allen Aufgabenbereichen um die Komplexität von Lebenslagen handelt. Dabei sind die Heterogenität der Adressatinnen und Adressaten in den einzelnen Fachbereichen und der fortschreitende technische sowie soziale Wandel zu berücksichtigen.

Korrespondierend wird das SGM (Studentisches Gesundheitsmanagement) zukünftig im Stabsstellenbereich BGM (Betriebliches Gesundheitsmanagement) und die Kommunikationsstrukturen zwischen Studierenden und der weiteren Mitgliedergruppen der FHVD im Stabsstellenbereich der Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation angesiedelt.

Somit kann ein effektives, nebeneinander bestehendes und doch ganzheitliches, abgestimmtes Handeln und Wirken, mit der nötigen Transparenz zwischen allen Akteuren, erzielt werden. Um die vielfältigen Aufgabenstellungen in den einzelnen Bereichen zu koordinieren und zu besprechen, finden regelmäßige Konferenzen im Stabsstellenbereich und Gespräche mit der Studierendenvertretung statt.

Durch die neu etablierte, regelmäßige und systematische Kommunikationsstruktur finden die Lebenslagen und -welten aller Studierenden an der FHVD Berücksichtigung und Gehör. Die Studierenden sollen dadurch eine Plattform erhalten, in der sie auf sich und die Rahmenbedingungen ihres Studiums aufmerksam machen können und die Möglichkeiten von Partizipation verstärkt innerhalb der Institution geltend machen können.

Erfolgreiche Premiere des Aktionstags »Fit durchs Studium« am 12.09.2019 in der FHVD

Unter dem Motto »Fit durchs Studium« fand am 12.09.2019 die Premiere des Aktionstages für Fitness und Vitalität im Studium statt. Ziel der Veranstaltung war es, den Studierenden auf unterhaltsame Weise Tipps und Anregungen zu geben, wie sie die mit dem Studium verbundenen Anforderungen und Belastungen fit und vital meistern können. Der Aktionstag stellte außerdem den Auftakt eines *Studentischen Gesundheitsmanagements an der FHVD* dar.

Statt regulärer Lehrveranstaltungen hatten die Studierenden die Gelegenheit, sich aus einem vielfältigen Angebot ein individuelles Programm zusammenzustellen. Die Vorträge zu den Themen Prüfungsangst, Stressmanagement und Mediennutzung wurden besonders gut besucht – so gut, dass einige Studierende keinen Sitzplatz mehr fanden und die Vorträge stehend verfolgten. Aber auch die Themen Schlaf, Gesunde Ernährung und Gedächtnistraining lockten viele interessierte Zuhörerinnen und Zuhörer.

Aktive Entspannung fanden die Teilnehmenden in den Yoga- und Entspannungskursen, die teilweise in der THW Sport Physio Praxis stattfanden und schon kurz nach Beginn des Aktionstages ausgebucht waren. Etwas Neues ausprobieren konnten die Studierenden in den Workshops zur Life Kinetik. Auf spielerische

Art wurde das Gehirn mittels nicht alltäglicher koordinativer, kognitiver und Wahrnehmungsaufgaben angeregt, neue Verbindungen zwischen den Gehirnzellen herzustellen.

Wer die sportliche Herausforderung suchte, wurde ebenfalls fündig und konnte zwischen drei Lauftreffs der PD AFB und fünf Übungseinheiten zum funktionellen Training im FIT THW-Leistungszentrum wählen. Oder die Teilnehmenden nutzten die Pausen, um ein paar Bälle auf die Debeka-Torwand zu schießen. Ganz Mutige nahmen am Ende des Tages noch am Ninja Warrior Training des FIT teil.

Aber nicht nur die eigene Gesundheit stand im Fokus, die Studierenden hatten auch die Gelegenheit, anderen Menschen zu helfen. So haben 67 Studierende und Beschäftigte der FHVD beim DRK Blut gespendet, darunter 44 Erstspenderinnen und Erstspender. Über 100 Studierende und Beschäftigte ließen sich bei der DKMS als Stammzellenspenderinnen- und spender registrieren.

Die anschließende Evaluation des Tages zeigte, dass die Studierenden die Kombination aus Vorträgen und sportlichen Aktivitäten auch für kommende Veranstaltungen sehr befürworten und sich sogar eine deutliche Ausweitung des Angebotes wünschen. In den nächsten Jahren ist daher geplant, das Programm des Aktionstages zu erweitern und dabei insbesondere auf das Engagement der Studierenden zurückzugreifen.

Senat

Der Senat der FHVD ist im Berichtszeitraum 2018 / 2019 zu insgesamt 4 Sitzungen zusammengetreten und hat sich mit allen relevanten Entwicklungen im Bereich der Hochschule befasst. Dabei hat sich der Senat auch mit diversen Beschlussvorlagen für das Kuratorium des AZV auseinandergesetzt und aus Sicht der Mitgliedergruppen der Hochschule Stellungnahmen abgegeben, die dem Kuratorium über den Präsidenten der FHVD zur Kenntnis gegeben wurden.

Inhaltlich sind folgende Beratungsschwerpunkte im Berichtszeitraum zu berichten:

- Neufassung der Wahlordnung der FHVD, die nunmehr auch eine Wahl im Onlineverfahren alternativ ermöglicht
- Umfassende Erörterung der Lehrbeauftragtensituation und Mitwirkung bei der Erarbeitung eines umfassenden Kataloges zur Förderung der Lehrbeauftragtentätigkeit in den Fachbereichen der FHVD
- Erörterungen zu diversen Aspekten des Qualitätsmanagements
- Förderung des »Betrieblichen Gesundheitsmanagements« und Einbindung des Bereiches der Studierenden
- Vielfältige Themenstellungen der Digitalisierung im Bereich der FHVD
- Situation im Bereich KOMMA
- Aufnahme der FHVD in die LRK sowie Förderung von konkreten Hochschulkooperationen und gemeinsamen Hochschulprojekten
- Mitgliedschaft des Bibliotheken der FHVD im Gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV)
- Wahl der Gleichstellungsbeauftragten, des Gleichstellungsausschusses und der Vizepräsidenten der FHVD

Hochschulwahlen 2019

Am Donnerstag, den 21. Februar 2019, wurden zum sechsten Mal Hochschulwahlen nach den im Jahre 2003 neu geschaffenen Rechtsvorschriften durchgeführt. Die Zahl der Wahlberechtigten betrug 1804. Die Wahlbeteiligung lag bei 31,76%.

Auf Grund der Hochschulwahlen wurden die zu wählenden Vertreterinnen und Vertreter in den Fachbereichsräten der einzelnen Fachbereiche, dem Senat und den Fachbereichskonventen der einzelnen Fachbereiche ermittelt.

Die Dauer der Wahlperiode beträgt drei Jahre (bis zum 31.03.2022).



FHVD – Campus Altenholz

Seit 1975 finden an der FHVD durchgehend Studiengänge für die Landesverwaltung sowie die Kommunalverwaltungen des Landes Schleswig-Holstein statt. Das zunächst bestehende Diplomstudium als Grundlage für den Ein- oder Aufstieg in den gehobenen allgemeinen Verwaltungsdienst (heute Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt) wurde im August 2009 durch ein modularisiertes und an Leistungspunkten ausgerichtetes Bachelorstudium abgelöst. Der Studiengang »Allgemeine Verwaltung/Public Administration« wurde Ende 2014 bis zum 30. September 2021 neu akkreditiert.

Die Kernaufgabe des Fachbereichs Allgemeine Verwaltung besteht in der Durchführung des juristischen, wirtschafts- und sozialwissenschaftlich ausgerichteten Bachelorstudiums zur Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt der Laufbahn der Fachrichtung allgemeine Dienste.

Des Weiteren bildet der Fachbereich über das reguläre Studienangebot hinaus auch Praktikerinnen und Praktiker der Landes- und Kommunalverwaltung aus. So können sich z.B. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in technischen Berufen im Verwaltungsergänzungslehrgang und Tarifbeschäftigte des Landes im Qualifizierungslehrgang II verwaltungsspezifisch weiterqualifizieren.

Die Arbeitsschwerpunkte im Fachbereich Allgemeine Verwaltung in den Jahren 2018/2019

Sicherstellung einer qualitativ hochwertigen Lehre durch eine adäquate Personalausstattung im Bereich der Lehrkräfte:

Neben den erheblichen Fallzahlsteigerungen bei den Studierenden (siehe Anhang) und dem daraus resultierenden erhöhten Unterrichtsvolumen gab es auch im Bereich der durchge-

fürten Lehrgänge für die Landesverwaltung SH (Verwaltungsergänzungs- und Qualifizierungslehrgang II) eine erhöhte Nachfrage, die im Ergebnis dazu führte, dass der Qualifizierungslehrgang II nunmehr jährlich angeboten wird und der Verwaltungsergänzungslehrgang zweimal im Jahr startet.

Aufgrund dessen wurden in dem Berichtszeitraum für die folgende Themenschwerpunkte Berufungsverfahren begonnen oder durchgeführt, die zwischenzeitlich auch durch entsprechende Einstellungen abgeschlossen werden konnten:

- Betriebswirtschaftslehre und Öffentliche Finanzwirtschaft
- Öffentliches Recht mit den Schwerpunkten Allgemeines und Besonderes Verwaltungsrecht (2x)
- Bürgerliches Recht
- Organisation und Personalwirtschaft
- Prozessmanagement und Digitalisierung
- Stiftungsprofessur Digitale Transformation

Neben der besonderen fachlichen Qualifikation musste im Rahmen der Berufungsverfahren auch die Lehrkompetenz nachgewiesen werden sowie die einschlägigen berufspraktischen Erfahrungen für das Referenzsystem Öffentliche Verwaltung vorhanden sein.

Darüber hinaus konnten auch weitere qualifizierte nebenamtliche Lehrkräfte gewonnen werden, was sich allerdings aufgrund der zunehmenden Arbeitsverdichtung auch in anderen Bereichen als schwierig herausgestellt hat. Vor diesem Hintergrund wurden innerhalb der Hochschule eine Reihe von Maßnahmen umgesetzt (u.a. durch eine deutliche Erhöhung der Lehrbeauftragtenentschädigung), um die Attraktivität für Unterrichtstätigkeiten von nebenamtlichen Lehrkräften an der FHVD zu erhöhen.

Verbesserung der Servicequalität und der Kommunikationsprozesse durch Implementierung eines »Interaktives Ideen- und Beschwerdemanagements« mit den Dienstherren sowie regelmäßiger und institutionalisierter Feedback-Verfahren mit den Studierenden.

In Abstimmung mit den Ausbildungsleitungen der Dienstherren wurde bezogen auf den Fachbereich Allgemeine Verwaltung ein Ideen- und Beschwerdemanagement eingeführt, was neben den regulären Abstimmungssitzungen die Möglichkeit einer kurzfristigen Reaktion und Problemlösung eröffnet. Darüber hinaus wurden zwischen dem Dekanat und der Lehrverwaltung regelmäßige Gespräche mit den Gruppensprecherinnen und Gruppensprechern der jeweilige Jahrgänge eingeführt, um den Austausch über Probleme während der fachtheoretischen Unterrichtsphase zu verbessern und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Diese Gespräche fanden nach Möglichkeit mindestens einmal im Trimester statt.

Vorbereitung auf die Herausforderungen der Digitalisierung (bezogen auf die Lehre- und die Unterrichtsinhalte)

Im Rahmen der anstehenden Akkreditierung des bestehenden Unterrichtsangebots plant der Fachbereich Allgemeine Verwaltung, das bestehende Curriculum des BA-Studiengangs Allgemeine Verwaltung / Public Administration stärker auf die Anforderungen der Digitalisierung in der öffentlichen Verwaltung hin auszurichten. Darüber hinaus ist vorgesehen, ein weiteres Studienangebot zu entwickeln, das derzeit den Arbeitstitel »Digitales Verwaltungsmanagement« trägt und sich inhaltlich an den in zahlreichen anderen Bundesländern angebotenen Studiengängen zur »Verwaltungsinformatik« orientiert. Zur Vorbereitung und Unterstützung dieser Aktivitäten wurde das fachliche Profil innerhalb des Fachbereichs Allgemeine Verwaltung durch die Besetzung einer Professur mit dem Schwerpunkt »Prozessma-

agement und Digitalisierung« entsprechend erweitert. Zu diesem Themenfeld gehören auch Überlegungen, vorhandene Ansätze zur Digitalisierung der Lehre und Unterrichtsgestaltung weiter zu entwickeln und entsprechend curricular zu verankern.

Intensivierung des fachlichen Austausches zwischen den Lehrkräften und der jeweiligen Fachbereiche in der Praxis

In dem Berichtszeitraum konnte die Zusammenarbeit zwischen den hauptamtlichen Lehrkräften und den Dienstherren bei der Lösung spezifischer Probleme in der Praxis weiter vertieft werden. Neben gutachterlichen Stellungnahmen haben Lehrkräfte des Fachbereichs Ministerien bei der Ausarbeitung von landesspezifischen Ausführungsgesetzen beraten, nachgeordnete Behörden der Landesverwaltung bei großen Verwaltungsreformprozessen begleitet oder Kommunen im Rahmen des Genehmigungsmanagements von Großveranstaltungen fachlich unterstützt, um nur einige ausgewählte Beispiele zu nennen. Diese Form der Zusammenarbeit soll in den nächsten Jahren weiter fortgesetzt werden, um damit auch entsprechende Netzwerkstrukturen zu schaffen und die gemeinsame Zusammenarbeit zwischen dem Fachbereich und den Dienstherren zu vertiefen.

Ausweitung der Forschungsaktivitäten und Ausweitung der Kooperationsbeziehungen zu anderen Hochschulen

Neben einer Ausweitung der Forschungsvorhaben einzelner Hochschullehrer wurden auch neue Kooperationsbeziehungen mit anderen Hochschulen aufgebaut. So arbeitet der Fachbereich Allgemeine Verwaltung im Praxis- und Forschungsnetzwerk der Hochschulen für den öffentlichen Dienst mit. Darüber hinaus wurden Kooperationsvorhaben mit der CAU in Kiel, der Fachhochschule Kiel, der Universität Lübeck, der Technischen Hochschule Lübeck (THL) und

der UC Syd (University College South Denmark) vereinbart. Die Zusammenarbeit findet dabei auf verschiedenen Wegen statt (Gastvorträge bei Partnerhochschulen, gemeinsame Projekte, Digitalisierung von Unterrichtsangeboten, Fortbildung von Lehrkörperangehörigen, Unterstützung bei Forschungsvorhaben usw.).

Exkursionen und Studienfahrten Fachbereich Allgemeine Verwaltung 2018 / 2019

Im Rahmen des Moduls Europarecht und Wirtschaftsförderung fanden 2018 und 2019 Studienfahrten nach Brüssel und zu unserer dänischen Partnerhochschule, der UC SYD, statt.

Während der Besuche in Brüssel stand ein breit angelegtes Besuchsprogramm bei den Europäischen Institutionen auf der Agenda. Zudem konnten wir zu Fragen der Zusammenarbeit des Landes Schleswig-Holstein mit der Europäischen Union im Hanse-Office Gespräche führen.

In Apenrade in Dänemark standen Fragen des angewandten Europarechts im Mittelpunkt, insbesondere mit Blick auf die vielfältigen Fragen, die sich für die Verwaltung im Zusammenhang mit Grenzgängerinnen und Grenzgängern stellen. Zudem konnten die Studierenden einen Einblick in das Leben der deutschen bzw. dänischen Minderheit in Dänemark und Deutschland gewinnen.

Im Rahmen des Moduls Interkulturelle Kompetenz ging die Studienfahrt im Jahr 2018 nach Sofia (Bulgarien). Auf dem Programm standen u.a. der Besuch des Parlaments, Besuch der Vertretung der Europäischen Kommission und Gespräch zur EU-Ratspräsidentschaft Bulgariens in dieser Zeit, Besuch der Deutschen Botschaft

und Gespräch mit dem Botschafter zu Flüchtlingspolitik (Balkanroute), Handelspolitik und das Verhältnis beider Staaten sowie der Besuch des national historischen Museums.

Im Jahr 2019 war das Ziel der Studienfahrt Prag (Tschechien). Zu den Programmpunkten zählten u.a. eine Stadtführung durch die historische Altstadt und Führung zu den Schauplätzen der »Samtenen Revolution« von 1989, dem Besuch der Gedenkstätte Theresienstadt, Besuch des ehemaligen jüdischen Stadtteils Josefov (d.h. der Altneusynagoge, dem Alten Friedhof und dem Jüdischen Museum – der am besten erhaltene Komplex jüdischer Denkmäler in ganz Europa) sowie dem Besuch des Kafka Museums.

Kooperationen, Veranstaltungen, Forschungsinhalte und Praxisorientierung

Zu den wesentlichen Aufgaben des Fachbereichs Allgemeine Verwaltung gehören auch die Durchführung praxisorientierter Forschungs-, Beratungs- und Projektvorhaben mit unmittelbaren Bezügen zur Verwaltungspraxis (einschließlich einer breiten Diskussion über die erzielten Ergebnisse in geöffneten Sonderlehrveranstaltungen). Die Durchführung dieser Maßnahmen wird auch durch die Kooperationspartner, insbesondere die Dienstherrn, mit ihren Projektaufträgen ermöglicht.

Fachbereichsrat Allgemeine Verwaltung

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt 3 Sitzungen statt. Vorsitzender des Fachbereichsrates war bis 01.02.2018 Herr Frank Sulimma. In der Sitzung vom 01.02.2018 wurde Frau Norina Ciemnyjewski zur Vorsitzenden gewählt.

Seit dem 1. Dezember 1975 bietet der Fachbereich Polizei als organisatorischer Bestandteil der Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung (FHVD) für die Landespolizei Schleswig-Holstein verschiedene Studiengänge an, die insbesondere in den fachpraktischen Phasen in enger Abstimmung mit der Polizeidirektion für Aus- und Fortbildung und für die Bereitschaftspolizei (PD AFB) Eutin sowie den Flächenbehörden des polizeilichen Einzeldienstes durchgeführt werden. Zielgruppen sind hier Einstiegs- und Aufstiegsstudierende der Fachsparten Schutz-, Wasserschutz- und Kriminalpolizei.

Dabei soll das Studium als Vorbereitungsdienst für die Laufbahngruppe 2, erstes Einstiegsamt, die Studierenden befähigen, mit überzeugender Persönlichkeit, fachkompetent und unter Berücksichtigung wissenschaftlicher Kenntnisse und Methoden grundlegende polizeiliche Aufgaben zu bewältigen. Seit dem Jahr 2007 werden die Studienprogramme des Fachbereichs in Form von Bachelorstudiengängen durchgeführt, die jeweils ohne Auflagen (re)akkreditiert wurden.

Intern ist der Fachbereich organisatorisch in drei Fachgruppen unterteilt:

- **Fachgruppe Sozialwissenschaften**
Leitung Prof. Dr. Ina Hunecke
- **Fachgruppe Polizeiliches Management**
Leitung POR Frank Lessmann
- **Fachgruppe Rechtswissenschaften**
Leitung Gesine Willert

Weiterhin sind beim Fachbereich Polizei die Stabsstelle des Fachbereichs, die Kontakt- und Koordinierungsstelle für die wissenschaftliche Begleitung polizeifachlicher Themen sowie die Studienleitung für den Masterstudiengang

»Public Administration – Police Management« angebunden.

Derzeit verfügt der Fachbereich Polizei über 28 hauptamtlich eingesetzte Lehrkräfte und 86 nebenamtliche Lehrkräfte, die durch ihre unmittelbare Verbindung zur Praxis wie auch zu relevanten Wissenschaftsbereichen eine hohe Aktualität und fachliche Bandbreite im Studienprogramm gewährleisten.

Studienangebote des Fachbereichs

Nach der letzten Reakkreditierung der Studienprogramme im September 2019 bietet der Fachbereich Polizei konkret vier Studiengänge an:

- **Polizeivollzugsdienst (B.A.)**
Schutz- und Wasserschutzpolizei
Einstiegsstudium
6 Semester, Dauer 36 Monate, 180 ECTS
- **Polizeivollzugsdienst (B.A.)**
Kriminalpolizei
Einstiegsstudium
6 Semester, Dauer 36 Monate, 180 ECTS
- **Polizeivollzugsdienst (B.A.)**
Schutz- und Wasserschutzpolizei
Aufstiegsstudium
3 Semester Vollzeit, Dauer 18 Monate, 90 ECTS
- **Polizeivollzugsdienst (B.A.)**
Schutz- und Wasserschutzpolizei
Aufstiegsstudium
3 Studienabschnitte Teilzeit,
Dauer 36 Monate, 90 ECTS

Hierbei ist insbesondere der Teilzeitstudiengang im Aufstiegsstudium ein bundesweit einmaliges und attraktives Angebot für einen familienfreundlichen polizeifachlichen Studiengang, da in 50%iger Teilzeit ein Polizeiaufstiegsstudium absolviert werden kann.

Arbeitsschwerpunkte der Jahre 2018 und 2019

Anstieg der Studierendenzahlen und Personalaufbau

Der seit dem Jahr 2016 beginnende starke Anstieg der Studierendenzahlen setzte sich im Jahr 2018 fort. Mit dem Jahr 2019 haben sich die Gesamtstudierendenzahlen im Fachbereich auf einem hohen Niveau verstetigt. Neben der laufenden Sicherstellung der Studienqualität sowie der Belastbarkeit der Prüfungsverfahren stellte sich der flankierende Aufbau des hauptamtlichen Lehrkörpers als eine besondere Herausforderung dar.

Reakkreditierung der Studiengänge

Die ursprünglich sieben Studiengänge des Fachbereichs Polizei unterlagen mit Datum zum 30.09.2019 der Reakkreditierung. Eine besondere Herausforderung stellte hier die bundesweite Umstellung der Akkreditierungsprozesse auf das neue Akkreditierungsrecht für Bachelorstudiengänge zu Beginn des Jahres 2018 dar, da auf zurückliegende Erfahrungswerte von (Re)Akkreditierungen nur begrenzt zurückgegriffen werden konnte.

Innerhalb des Fachbereichs wurde die Reakkreditierung organisatorisch sowie inhaltlich-fachlich mit einem Projektteam unter breiter Beteiligung aller Interessengruppen und Studienpartner vorbereitet und hat zu einer Aktualisierung und inhaltlichen Erweiterung sowie erhöhten Studientransparenz und Ablaufsicherheit geführt.

So wurden unter anderem:

- Die Curricula der vier polizeifachlichen Studiengänge unter Berücksichtigung der Studienevaluationen inhaltlich, in der thematischen Verknüpfungen einzelner Teilmodule sowie der einzelnen Stunden- und ECTS-Zuordnungen aktualisiert und angepasst und somit komplett überarbeitet, wobei die generellen Lehr-, Modulzuschnitts- und Prüfungsstrukturen beibehalten wurden.

- Ein Wahlkurs »Empirische Sozialforschung eingeführt«, um insbesondere die Bearbeitung sozialwissenschaftlicher Themenstellungen qualitativ zu fördern und Studierenden in diesem wichtigen Segment Kompetenzsteigerungen zu ermöglichen.

- Die wasserschutzpolizeilichen Studienangebote in die der Schutzpolizei integriert, mit der Folge, dass zeitintensive spartenbezogene Fachqualifizierungen korrespondierend zur bundesweiten Entwicklung nunmehr nach Studienabschluss erfolgen.

- Die Angebote im Internationalen Modul des Abschlussessemesters erweitert, so dass Exkursionen und Hospitationen nunmehr im gesamten EU-Raum durchgeführt werden können,

- ein einwöchiger Basiskurs »Interkulturelle Kompetenz« in das Grundpraktikum integriert, – das Bewertungssystem von Wiederholungsprüfungen angepasst und

- die aufgrund der hohen Studierendenzahlen erforderliche Jahrgangsteilung im Studienverlauf qualitativ fixiert und belastbar abgesichert.

Zum 01.10.2019 wurde die Akkreditierung der polizeifachlichen Studiengänge ohne Auflagen durch den Akkreditierungsrat erfolgreich für acht Jahre bis zum 30.09.2027 bestätigt.

Studienfahrten und Kooperationen

Ein fester Bestandteil im Studienablauf sind Studienfahrten und Kooperationen zu bzw. mit externen Stellen.

So wird z.B. der Fachbereich Polizei regelmäßig, zweimal im Jahr, jeweils für eine Woche durch Studiengruppen der Landespolizei Rheinland-Pfalz besucht. Die Gegenbesuche durch Studierende aus Schleswig-Holstein finden ebenfalls zweimal im Jahr statt. Neben dem Austausch über jeweiligen Studieninhalte und -abläufe erhalten die Studierenden jeweils auch einen praxisnahen Einblick in die Organisation, die Aufgaben und Schwerpunktthemen der Gastlandespolizei.

Zusammen mit der PD AFB Eutin als Ausbildungsstandort für den mittleren Polizeidienst der Landespolizei Schleswig-Holstein besteht seit Mai 2019 eine feste Kooperationspartnerschaft mit der Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem in Israel. Diese Kooperation wird in Trägerschaft der Landespolizei Schleswig-Holstein durchgeführt und ermöglicht 20 Auszubildenden und Studierenden der Landespolizei Schleswig-Holstein jährlich die Teilnahme an einem einwöchigen Seminar vor Ort in Israel. Das Seminar wird englischsprachig durchgeführt und prägt die Seminarteilnehmer durch die intensive fachliche Arbeit und den persönlichen Austausch mit Zeitzeugen des Holocausts.

Buchprojekte

Im Jahr 2018 konnte durch Dozenten des Fachbereichs Polizei das »Methodikbuch« in der 2. Auflage mit erweiterten und aktualisierten Inhalten herausgegeben werden. Das Buch gibt in acht Kapiteln auf über 200 Seiten Studienanfängern wertvolles Grundlagenwissen für polizeispezifische Studiengänge an die Hand. Es ist über den Buchvertrieb des Verlags Deutsche Polizeiliteratur auch außerhalb des Polizeistudiums in Schleswig-Holstein frei zu erwerben.

Die Landesversicherungsanstalt Schleswig-Holstein hat ihre Anwärterinnen und Anwärter in der Zeit von 1977 bis März 1993 an der Verwaltungsfachhochschule im Fachbereich Allgemeine Verwaltung ausgebildet. Zum 01. April 1993 wurde der Fachbereich Rentenversicherung als vierter eigenständiger Bereich der FHVD eingerichtet. Seit August 1996 hat der Fachbereich Rentenversicherung seinen Standort in Reinfeld/Holstein in dem dortigen Bildungszentrum. Träger dieser Einrichtung ist der Verein »Deutsche Rentenversicherung Bildungszentrum Reinfeld e.V.«, in dem sich seinerzeit insgesamt fünf Rentenversicherungsträger aus sechs Bundesländern und der Verband Deutscher Rentenversicherungsträger zu dem Zweck zusammengeschlossen haben, die länderübergreifend einheitliche Ausbildung der Nachwuchskräfte für die Funktionsebene des gehobenen Dienstes (Fachrichtung Rentenversicherung) zu gewährleisten.

Nach der Organisationsreform der Rentenversicherungsträger im Jahr 2005 studieren im Berichtszeitraum Nachwuchskräfte aus den folgenden sieben Bundesländern am Fachbereich Rentenversicherung: Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen. Im Jahr 2019 hat die FHVD zudem mit der Unfallversicherung Bund und Bahn einen Kooperationsvertrag geschlossen, so dass mit Beginn des Studienjahres 2019 erstmalig auch zwei Studierende der Unfallversicherung Bund und Bahn ihr Bachelorstudium am Fachbereich Rentenversicherung in Reinfeld aufnehmen konnten.

Außerdem führt der Fachbereich Rentenversicherung seit 2000 im Rahmen des zwei Jahre andauernden Aufbaustudienlehrganges die Aufstiegsfortbildung für Sozialversicherungsfachangestellte der Deutschen Rentenversicherung aus den o.g. sieben Bundesländern durch.

Im Berichtsjahr 2018 hat die FHVD zudem mit der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz einen Kooperationsvertrag geschlossen, so dass im August 2018 erstmalig fünf Aufbaustudierende an den Fachbereich Rentenversicherung nach Reinfeld entsandt wurden. Mit Beginn des Studienjahres 2019 haben weitere drei Aufbaustudierende der Deutschen Rentenversicherung Rheinland-Pfalz ihr Aufbaustudium in Reinfeld aufgenommen.

Derzeit verfügt der Fachbereich Rentenversicherung über sieben hauptamtlich Lehrende und insgesamt 29, zum Teil seit Jahren im Fachbereich tätige, nebenamtliche Lehrkräfte.

Studienangebot

Bachelorstudiengang

Das zunächst bestehende Diplomstudium wurde im August 2008 durch ein modularisiertes und an Leistungspunkten ausgerichtetes Bachelorstudium abgelöst.

Der Fachbereich Rentenversicherung steht für eine enge Verknüpfung von wissenschafts- und praxisorientierter Lehre im Bereich des Sozialrechtes. Der anwendungsorientierte sechs Semester umfassende Studiengang »Management Soziale Sicherheit/ Schwerpunkt Rentenversicherung« ist interdisziplinär und modular ausgerichtet und führt zu dem europaweit anerkannten akademischen Abschluss »Bachelor of Laws (LL.B.)«. Das Studium vermittelt den Studierenden alle erforderlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten, die sie zu einer erfolgreichen Aufnahme einer beruflichen Tätigkeit bei der Deutschen Rentenversicherung benötigen.

Der Studiengang wurde im Zuge des Reakkreditierungsverfahrens inhaltlich und qualitativ

weiterentwickelt. So wurden im Berichtszeitraum die Module an aktuelle wissenschaftliche, gesellschaftliche und sozialrechtliche Entwicklungen angepasst und an dem Bedürfnis einer guten Studierbarkeit ausgerichtet. Eine erfolgreiche Begehung durch die Gutachtergruppe von ACQUIN erfolgte im November 2019.

Aufbaustudienlehrgang

Der Fachbereich Rentenversicherung führt seit dem Jahr 2000, zusätzlich zum regulären Studium, regelmäßig auch den 2-jährigen Aufbaustudienlehrgang der Fachrichtung Rentenversicherung durch. Durch den Aufbaustudienlehrgang wird eine einheitliche und qualitativ hochwertige Fortbildung der Angestellten für die Funktionsebene des gehobenen Dienstes unter Fachhochschulbedingungen länder- und trägerübergreifend gewährleistet.

Das Aufbaustudium führt zum anerkannten Fortbildungsabschluss »Geprüfter Sozialversicherungsfachwirt – Fachrichtung gesetzliche Renten- und knappschaftliche Sozialversicherung und Geprüfte Sozialversicherungsfachwirtin – Fachrichtung gesetzliche Renten- und knappschaftliche Sozialversicherung«.

Studienfahrten Fachbereich Rentenversicherung

Studienjahrgang 2015 – Prag

Die tschechische Hauptstadt war Ziel der Studienfahrt im Juli 2018 des Studienjahrganges 2015 des Fachbereichs Rentenversicherung. Hierbei standen der Besuch in der deutschen Botschaft Prag sowie die Führung durch die Prager Altstadt und das jüdische Viertel auf dem Programm.

Studienjahrgang 2016 – Budapest

Die ungarische Hauptstadt war Ziel der Studienreise im Juli 2019 des Studienjahrganges 2016 des Fachbereichs Rentenversicherung. Hierbei standen eine Führung durch das ungarische

Parlament, die Besichtigung der Zentralbank von Ungarn sowie ein Stadtrundgang durch Budapest auf dem Programm.

Fortbildungsangebot

Sachkundelehrgang

Seit September 2008 wird am Fachbereich Rentenversicherung ein Sachkundelehrgang nach § 4 Rechtsdienstleistungsverordnung durchgeführt und entsprechende Prüfungen abgenommen. Der Sachkundelehrgang erfolgt in Kooperation mit dem Bundesverband der Rentenberater e.V.. Im Berichtszeitraum wurden zwei Lehrgänge erfolgreich durchgeführt. Der Sachkundelehrgang 2017/2018 umfasste 9 Teilnehmer und der Sachkundelehrgang 2018/2019 setzte sich aus 7 Teilnehmern zusammen. Im Jahr 2019 musste der Sachkundelehrgang zunächst ausgesetzt werden. Eine Fortführung des Sachkundelehrganges ist für Zukunft geplant.

Tagungen/Seminare

Im November 2019 veranstaltete der Fachbereich Rentenversicherung zusammen mit dem Sozialrechtsverbund Norddeutschland e. V. eine Tagung zum Thema »Digitalisierung und Sozialrecht« mit 118 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Hierbei wurden aus den unterschiedlichen Perspektiven der Sozialleistungs- und Versicherungszweige aktuelle Rechtsfragen diskutiert und durch Statements aus der Praxis Probleme in der täglichen Rechtsanwendung sowie mögliche Lösungsansätze aufgezeigt.

Im Rahmen der Tagung wurden die Auswirkungen der Digitalisierung auf das Versicherungs- und Leistungsrecht beleuchtet. Vertiefend befasste sich die Diskussion mit den Auswirkungen der Digitalisierung auf die Verwaltungspraxis der Sozialversicherungsträger. Hierbei wurde der elektronischen Gesundheitsakte besondere Aufmerksamkeit gewidmet.

Überdies ging es um einen Ausblick auf weitere Entwicklungen der Digitalisierung und um die Frage, wie eine proaktive Gestaltung der Digitalisierung möglich ist.

Bibliothek

Der Fachbereich Rentenversicherung verfügt über eine eigenständige Fachbereichsbibliothek. Der Bestand umfasste im Berichtszeitraum insgesamt 7.400 Medieneinheiten, davon 39 ständig aktualisierte Loseblattsammlungen.

Die Zahl der laufend gehaltenen Titel an Fachzeitschriften beträgt 47, deren Abonnement zum Teil auch einen Online-Zugang umfasst. Von diesen Zeitschriftentiteln sind 1.144 gebundene Jahrgänge für die Nutzerinnen und Nutzer zugänglich.

Der Bestand an Datenbanken umfasst 14 Titel; neben den wichtigsten Entscheidungssammlungen und fachspezifischen Datenbanken stehen Archiv-Datenbanken mit älteren Zeitschriftenjahrgängen im Volltext für die Studierenden zur Verfügung. Zur Verfügung stehen ferner Juris und Beck-Online an drei Arbeitsplätzen.

Die Ausbildung zur bzw. zum Diplom-Finanzwirt*in ermöglicht den Absolventinnen und Absolventen eine Tätigkeit in der Finanzverwaltung des Landes Schleswig-Holstein. Nach bestandener Laufbahnprüfung werden diese regelmäßig in ein Beamtenverhältnis bei der Steuerverwaltung übernommen. Sie gehören dann dem ersten Einstiegsamt der Laufbahngruppe 2 (früher gehobener Dienst) an und sind für die Festsetzung und Erhebung von Steuern zuständig.

Der Abschluss ist von höchster Qualität und genießt einen sehr guten Ruf – nicht nur in der Steuerverwaltung, sondern auch bei den kommunalen Verwaltungen und in der Privatwirtschaft.

Daneben engagiert sich der Fachbereich auf zahlreichen anderen Ebenen, insbesondere im Bereich »Digitalisierung der Lehre«. Landesintern gibt es eine enge Kooperation mit dem Bildungszentrum der Steuerverwaltung in Bad Malente. Auch bei der Abnahme von Berufsexamen der Steuerberaterinnen und Steuerberater wirken die Dozentinnen und Dozenten des Fachbereiches aktiv mit. Bundesweit bringt sich das Land Schleswig-Holstein in diversen Arbeitsgruppen mit großem Engagement bei der Fortentwicklung der Lehre im Bereich der Steuerverwaltung ein.

Das Studien- und Qualifizierungsangebot des Fachbereichs

Im Rahmen der überaus anspruchsvollen fachtheoretischen Ausbildung werden umfassende Kenntnisse im Einkommensteuer-, Umsatzsteuer-, Bilanzsteuer-, Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuerrecht vermittelt. Darüber hinaus lernen die Studierenden die Grundlagen zum steuerlichen Verfahrensrecht und zum

Staatsrecht. Weiterhin erhalten sie Einblicke in das Bürgerliche Gesetzbuch, das Handels- und Gesellschaftsrecht sowie in die Volks- und Betriebswirtschaftslehre. Dazu gehört auch ein EDV-gestütztes Unternehmensplanspiel. Über die fachlichen Inhalte hinaus vermitteln wir Kenntnisse im Informations- und Wissensmanagement und auf dem Gebiet der Sozialwissenschaften.

Unsere Studierenden nehmen wir als Menschen wahr, denen wir mit Rat und Tat zur Seite stehen. Sie sind hier keine anonyme Masse in großen und überfüllten Hörsälen, sondern bei Lehrgruppen angemessener Größe haben die Lehrenden auch die Zeit, auf einzelne individuelle Sorgen, Wünsche und Besonderheiten einzugehen. Dass Team-Fähigkeit wesentlicher Bestandteil der Ausbildung ist, zeigt sich auch an den großen Erfolgen unserer Jahrgangsübergreifenden Fußballmannschaft, die gleich mehrere Landesmeisterschaften der Finanzämter gewinnen konnten und ein Turnier in Altenholz eigenständig organisiert haben.

Im Berichtszeitraum wurden mehrere Fahrten von den Studierenden selbst vorbereitet und durchgeführt. Im Fokus standen in diesen Jahren Wirtschaft, Kultur und Zusammenarbeit im Baltikum sowie im spanischen Mittelmeerraum.

Die berufspraktische Ausbildung macht die angehenden Beamtinnen und Beamten mit der Arbeit in einem Finanzamt vertraut. Dabei lernen sie vor allem die Arbeitsbereiche kennen, die Steuern festsetzen, sogenannte »Veranlagungsdienststellen«, aber auch die »Erhebungsstelle« und die Betriebsprüfung.

Auch das Finanzministerium bringt sich in die Ausbildung der Finanzanwärtinnen und Finanzanwärter ein. Einem Teil der Studierenden



wird eine Hospitation im Finanzministerium angeboten und der für die Steuerverwaltung zuständige Staatssekretär bietet regelmäßig als Gastdozent eigene Vorlesungen zu ausgewählten Themen an.

Der Fachbereich Steuerverwaltung

11 hauptamtliche und ca. 25 nebenamtliche Lehrkräfte aus der Praxis sowie die Kolleginnen und Kollegen aus der Lehrverwaltung stellen die fachtheoretische Ausbildung einer immer größer werdenden Zahl von Finanzanwärterinnen und Finanzanwärttern auf ihrem Weg zu Diplom-Finanzwirtinnen und Diplomfinanzwirten sicher.

Aufgrund der hohen Abgangszahlen und wegen des bereits bestehenden Personalfehls in der Steuerverwaltung findet derzeit eine erhebliche Ausweitung der Ausbildungszahlen statt. Die Zahl der Studierenden ist in den Jahren 2018/19 von ursprünglich 67 auf nunmehr über 120 angestiegen und nach den Planungen des Finanzministeriums wird sie noch über viele Jahre mindestens auf diesem Niveau bleiben. Dies stellt den Fachbereich vor organisatorische Herausforderungen, denen wir uns mit einer Ausweitung des haupt- und nebenamtlichen Lehrkörpers und mit persönlichem Engagement der vorhandenen Lehrkräfte stellen.

Der Lehrkörper des Fachbereiches wurde durch Altersabgänge und den Neuzugang mehrerer hochqualifizierter Vollzeit-Lehrkräfte erheblich verjüngt. Als Nebeneffekt wurde damit auch die digitale Kompetenz des Fachbereiches gestärkt. Auch im Dekanat des Fachbereiches gab es einen Wechsel: Wolfgang Liethmann wurde am 1.9.2019 in den Ruhestand verabschiedet. Ihm folgte als neuer Dekan Ministerialrat Klaus Peter Becker, der über umfangreiche Erfahrungen in der Finanzverwaltung verfügt und zuvor bereits viele Jahre nebenamtlich in Altenholz unterrichtet hat.

Das Interesse an einem haupt- bzw. nebenamtlichen Lehreinsatz im Fachbereich Steuer ist un-

gebrochen. Damit kann der größer werdende Bedarf an Lehrkräften sehr gut abgedeckt werden.

Unsere Stärke ist neben der fachlichen Kompetenz und der guten Zusammenarbeit auch und vor allem der direkte Kontakt zu den Studierenden in den Lehrgruppen. Die Möglichkeit, auf die individuellen Probleme einzugehen und die Studierenden auf dem Weg zu ihrer Laufbahnprüfung direkt zu fördern ist Grundlage für gute Abschlussergebnisse und eine im Bundesvergleich geringe Zahl an Studienabbrechern.

Aktuelle Entwicklungen und Projekte

Die gegenwärtigen Herausforderungen einer stark steigenden Zahl von Studierenden mit ständig wandelnden Ansprüchen können nur mit außergewöhnlichem Engagement eines jungen und motivierten Teams an Dozentinnen und Dozenten und aus der Lehrverwaltung bewältigt werden. Die engagierte Unterstützung durch unsere nebenamtlichen Lehrkräfte ist in jeder Hinsicht vorbildlich.

Auch im Bereich der Digitalisierung ist der Fachbereich Vorreiter einer dynamischen Entwicklung, die von Seiten der Auftraggeber wie auch der Studierenden begrüßt und gefördert wird. Die Leitung von mehreren Projekten in Zusammenarbeit mit dem Finanzministerium und mit anderen Ländern sind Beleg für das Engagement des Fachbereiches. Beispielsweise wurde die hausinterne Arbeitsgruppe »Möglichkeiten digitaler Lehre« vom Dekan des Fachbereiches geleitet. Ein gemeinsames Projekt von Finanzministerium und Fachhochschule unter dem Titel »Digitalisierung in den Finanzämtern« wird entscheidend von Dozenten des Fachbereiches geprägt. Für die Informationsplattform ILIAS übernimmt eine Dozentin des Fachbereiches bundesweite Verantwortung. In weiteren hausinternen Arbeitsgruppen sind verschiedene Kolleginnen und Kollegen treibende Kräfte. Digitale Lerninstrumente werden im Fachbereich bereits seit Jahren auf- und ausgebaut.

Es gibt sie mittlerweile in vielen verschiedenen Formen: angefangen bei digitalen Skripten, konventionellen und audiovisuellen Folienvorträgen, netzbasierten Tests, Erklär-Videos, digitaler Gruppenarbeit in Echtzeit, digitalen Klausuren, Online-Vorlesungen, Wikis, und vielem mehr.

Die Entwicklung geht außerdem von der reinen Wissensvermittlung hin zur aktiven Förderung von fachbezogenen Kompetenzen, um die Studierenden besser zu befähigen, mit unbekanntem Sachverhalten und Rechtsgebieten problemlos arbeiten zu können. Das kompetenzorientierte Lernen spielt eine große Rolle, geht es doch darum, den Studierenden nicht nur das nötige Wissen zu vermitteln, sondern die Fähigkeit, sich auf neue bzw. sich wandelnde Aufgaben und ein sich ständig fortentwickelndes Rechtsgebiet einzustellen.

Fachbereichsrat Steuerverwaltung

Im Berichtszeitraum fanden insgesamt 5 Sitzungen statt. Vorsitzender des Fachbereichsrates war Herr Stepan Ramm.

Personal und Organisation

Die Verwaltungsakademie Bordesholm wird als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts als Teil des Ausbildungszentrums für Verwaltung geführt. Ihre primären Aufgaben sind die Abnahme von Abschlussprüfungen für alle Ausbildungsberufe des öffentlichen Dienstes in Schleswig-Holstein als zuständige Stelle nach dem Berufsbildungsgesetz, die Durchführung der dienstbegleitenden Unterweisung der angehenden Verwaltungsfachangestellten, die Weiterbildung der Nachwuchskräfte im kommunalen Bereich sowie die Ausbildung von Obersekretärwärterinnen und Obersekretärwärtern (Beamtenausbildung für die Laufbahngruppe 1, zweites Einstiegsamt) der Kommunen, des Landes und der Justizverwaltung Schleswig-Holstein.

Diese Aufgaben werden von 17 Beschäftigten (+ 2 Zeitarbeitskräften), 8 hauptamtlichen Dozentinnen und Dozenten und einer Studienleitung wahrgenommen. Neben den hauptamtlichen Lehrkräften wird die Verwaltungsakademie von ca. 120 nebenamtlichen Lehrkräften aus der Landes- und Kommunalverwaltung unterstützt.

Zum 1. Juni 2019 übernahm Herr Florian Gröblichhoff die Funktion der Studienleitung der Verwaltungsakademie.

Entwicklung der Bildungsangebote

Die Entwicklung der Verwaltungsakademie in den Jahren 2018 und 2019 lässt sich am besten mit dem Begriff »Wachstum« kennzeichnen. So ist die Zahl der von der VAB als zuständiger Stelle angenommenen Abschlussprüfungen in den Ausbildungsberufen des öffentlichen Dienstes auf 380 gestiegen. Hinzu kommen 26 Absolventinnen und Absolventen der Beamtenaus-

bildung sowie 71 der Weiterbildungslehrgänge. Gewachsen ist auch die Zahl der Lehrgänge an der VAB. Dies macht sich insbesondere im Bereich der Angestelltenlehrgänge bemerkbar. So ist die Zahl der Angestellten I Lehrgänge auf zwei, die der Angestellten II Lehrgänge auf vier gestiegen. Eine Besonderheit bei den Angestellten II Lehrgängen stellt im Jahr 2019/2020 ein kombinierter Lehrgang von Nordkirche und Kommunen dar, bei dem zentrale Fächer für beide Zielgruppen gemeinsam und die arbeitgeberspezifischen Fächer getrennt unterrichtet wurden (z.B. Personalwesen und kirchliches Arbeitsrecht oder Kommunalfinanzen und kirchliches Finanzwesen).

Basismodul zur Qualifizierung für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger – Umsetzungsstand 2019

Im Jahr 2018 trugen die Kommunen die Bitte an die VAB heran, ein neues Lehrgangsformat zu entwickeln, das auf die Qualifizierung von Quereinsteigerinnen und Quereinsteigern abzielt.

Um den unterschiedlichen Einsatzbereichen der fachfremden Beschäftigten Rechnung zu tragen, entschloss sich die VAB zur Konzeptionierung eines modularisierten Lehrgangs. Der Besuch eines fachspezifischen Moduls erfordert im Vorwege die erfolgreiche Teilnahme an einem Basismodul. Diese Basisqualifizierung dient dazu, die Zielgruppe mit der Funktionsweise einer Kommunalverwaltung vertraut zu machen, ihr dadurch ein effizienteres Arbeiten zu ermöglichen und Rückschlüsse auf das jeweilige Entwicklungspotential der Teilnehmenden zu ziehen. Das Basismodul vermittelt Grundkenntnisse in den Fächern Methodik der Rechtsanwendung, Kommunales Finanzmanagement, Verwaltungsrecht, Verwaltungsor-

ganisation und Kommunalrecht. Im Rahmen des Lehrgangs legen die Teilnehmenden eine schriftliche Prüfung ab. Mit Bestehen der Prüfung erhalten sie das Zertifikat »Grundkenntnisse allgemeine Kommunalverwaltung in der Praxis«. Im Dezember 2019 trat das Modul mit einem Pilotlehrgang in die Testphase ein. Für das Jahr 2020 ist die Evaluation und Weiterentwicklung des Basismoduls vorgesehen.

Implementierung der fachtheoretischen Ausbildung der Justizfachwirtinnen und Justizfachwirte an der VAB

Seit August 2019 ist die fachtheoretische Ausbildung der Justizfachwirtinnen und Justizfachwirte an Gerichten und Staatsanwaltschaften – damit die Beamtenausbildung der Justiz für die Laufbahngruppe 1, zweites Einstiegsamt – zentral an der VAB angesiedelt. Die Landesjustiz hat die Verlagerung der fachtheoretischen Ausbildungsabschnitte von Lübeck nach Bordesholm im Zuge einer Gesamtreform des Ausbildungsgangs realisiert. Von der zweijährigen Ausbildung verbringen die angehenden Justizobersekretärinnen und -sekretäre nunmehr insgesamt 7,5 Monate an der VAB.

Vierzig Anwärterinnen und Anwärter zählt der erste Einstellungsjahrgang. Im August 2019 absolvierte er, geteilt in zwei Lehrgangsgruppen, mit dem Einführungskurs den ersten von vier fachtheoretischen Ausbildungsabschnitten. Die Zahl der Neueinstellungen soll sich ab dem Einstellungsjahrgang 2020 dauerhaft von jährlich vierzig auf fünfzig erhöhen.

Für den Ausbildungsgang ist als hauptamtliche Lehrkraft ein auf fünf Jahre abgeordneter Vorsitzender Richter am Landgericht zuständig. Als Koordinatorin ist eine erfahrene Rechtspflegerin mit einem Teil ihrer Arbeitszeit für vier Jahre



Verwaltungsakademie Bordesholm



von der Ausbildungsbehörde, dem OLG, eingesetzt worden. In dieser Funktion bildet sie die Schnittstelle zwischen dem OLG und der VAB. Die rund vierzig in Fachteams organisierten nebenamtlichen Lehrkräfte rekrutieren sich aus der Richterschaft, der Rechtspflegerschaft und den Serviceeinheiten der Gerichte und Staatsanwaltschaften.

Qualifikationen »Straßenwärtermeister« und »Meister kommunaler Bauhof«

Seit September 2019 ist die VAB zudem zuständige Stelle für die Abnahme der Abschlussprüfung der in Schleswig-Holstein entwickelten und anerkannten Qualifikationen »Straßenwärtermeister« und »Meister kommunaler Bauhof«. Anfang Oktober fanden die ersten schriftlichen Prüfungen statt, im Februar 2020 dann die mündlichen Prüfungen. An diesem ersten Prüfungsdurchgang nahmen 13 Personen teil. Nach intensiver Diskussion wurde das Zulassungsverfahren für den Angestellten II Lehrgang auf ein Losverfahren mit Platzgarantie im Folgelehrgang für alle Bewerber mit Lospech umgestellt, so wurde ein für den Dienstherrn transparentes und gleichermaßen gerechtes Verfahren gefunden.

Verwaltung

Im Bereich der Verwaltung der Verwaltungsakademie wurde 2019 mit einem umfassenden Prozess der Neuaufstellung sowie der Überprüfung und Modernisierung der Arbeitsprozesse begonnen. Ziel ist es, die analogen Prozesse in den kommenden Jahren Richtung digitale

Verwaltung zu entwickeln. Strukturell wurde die Lehrverwaltung in die Bereiche »Zuständige Stelle«, »Verwaltungsschule« und »Service« sowie eine Stabsstelle »Grundsatzangelegenheiten, Gremien, Satzungen« gegliedert. Der Bereich »Zuständige Stelle« wird ausschließlich für die Organisation und Durchführung der Prüfungen nach dem BBiG zuständig sein. Der »Verwaltungsschule« werden die Bereiche Weiterbildung sowie die dienstbegleitende Unterweisung zugeordnet und im Bereich »Service« sind neben den Hausmeistern die Druckerei, die Raumplanung und die Rezeption verankert.

Liegenschaft

Die Jahre 2018/2019 sind von zwei großen baulichen Maßnahmen gekennzeichnet. Zum einen konnte der Neubau erfolgreich fertiggestellt und am 19.03.2019 festlich eingeweiht werden. Festredner war der Chef der Staatskanzlei, Herr Dirk Schrödter, der in seiner Festrede u.a. die Bedeutung der Digitalisierung für die Verwaltung thematisierte.

Nach der Fertigstellung des Neubaus begann im Altbau eine umfassende Sanierung der Brandschutzanlage, die bis zum 31.12.2020 abgeschlossen sein soll.

Ausbildungsausschuss

Insgesamt fanden im Berichtszeitraum 7 Sitzungen des Ausbildungsausschusses statt. Bis Ende 2018 wurde der Ausbildungsausschuss durch Frau Inke Clausen gelenkt, die am 30.01.2019 durch Herrn Christian Dirschauer abgelöst wurde.

KOMMA – das Kompetenzzentrum für Verwaltungs-Management ist das zentrale Fortbildungs- und Beratungsinstitut der öffentlichen Verwaltung in Schleswig-Holstein und führt jährlich mehr als 1.000 Veranstaltungen für über 15.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der öffentlichen Verwaltung durch.

Der Bereich Fortbildung mit der Programmfortbildung, den Weiterbildungen / berufsbegleitenden Qualifizierungen und den Inhouse-Seminaren bleibt auch im Berichtszeitraum das Hauptgeschäft von KOMMA.

Programmfortbildung

In der Programmfortbildung wurden jährlich ca. 500 Themen angeboten, aus denen im Jahresverlauf mehr als 500 Seminare durchgeführt wurden. Besonders hervorzuheben ist das Seminar »Das Erkennen von Fälschungen im Urkundenbereich«, das 2018/2019 insgesamt 27 mal angeboten wurde.

Mit diesem Schulungsangebot hat KOMMA im Auftrag des Innenministeriums die Einführung des Dokumentenprüfsystems »visocore inspect« bei den Kommunen mit Schulungen, die durch einen Mitarbeiter des LKA durchgeführt wurden, begleitet.

Ein Zusammenwirken all dieser öffentlichen Institutionen in Schleswig-Holstein bei einer Veranstaltung von KOMMA zeigt die Möglichkeiten, die durch KOMMA bei der Nutzung von

Synergien, der Vernetzung und des Wissenstransfers im Land bestehen.

Bei den Weiterbildungen/berufsbegleitenden Qualifizierungen haben sich der »Kommunale/r Bilanzbuchhalter/in (BiBu)« und »Kommunale/r Finanzbuchhalter/in (FiBu)« weiter etabliert. Zudem wurden beide Curricula überarbeitet, um die Lehrgänge auf den aktuellen Stand der Doppik-Nutzung in den Verwaltungen anzupassen.

Des Weiteren hat im Januar 2019 der erste Jahrgang die neue »Aufstiegsfortbildung nach § 27 ALVO«, welche im Jahr 2017 den bisherigen Bewährungsaufstieg ersetzt hat, erfolgreich mit einer Prüfung abgeschlossen. Neben schriftlichen Prüfungen, nach jedem der drei Module, haben die Lehrgangsteilnehmenden eine Praxisarbeit angefertigt und im Rahmen einer mündlichen Prüfung vorgestellt. Alle 15 Prüfungsteilnehmenden haben die Prüfung bestanden.

Im Jahr 2018 wurde ein letztes Mal die Fortbildungsreihe zur/zum Anti-Gewalt-Trainer/in angeboten. Da die Nachfrage aus der öffentlichen Verwaltung stetig abnahm, wurde dieses Angebot aus dem Programm genommen.

Zurückgekehrt ist der »Einführungslehrgang für Standesbeamtinnen und Standesbeamte«. Seit 2019 wird der Lehrgang wieder von KOMMA durchgeführt.

Die Programmfortbildung wurde im Berichtszeitraum durch insgesamt 652 Inhouse-Semi-

nare ergänzt, davon 330 Veranstaltungen in 2018 und 322 Veranstaltungen in 2019. Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Nachfrage nach Inhouse-Seminaren um 20% gestiegen. Gerade größere Verwaltungen bevorzugen Inhouse-Veranstaltungen, um Seminarinhalte auf die eigenen Bedürfnisse anzupassen und einen gleichen Wissensstand für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten.

Unverändert geblieben ist die Höhe der Annahmequote für unterbreitete Angebote. Sie beträgt im Schnitt knapp 70%, d.h. ein Drittel der angebotenen Inhouse-Seminare werden von Kunden nicht gebucht. Häufig holen sich Kunden Angebote mehrerer Dienstleister ein oder entscheiden sich erst nach Angebotseinholung für eine Auswahl an Themen.

Auftragsfortbildung: Digifit – Fit für die Digitalisierung

Mit »Digifit – Fit für die Digitalisierung« ist bei KOMMA im Berichtszeitraum das neue Geschäftsmodell der Auftragsfortbildung entstanden. Im Auftrag des zentralen Personalmanagements der Staatskanzlei Schleswig-Holstein und in Kooperation mit dem Dataport IT-BBZ wurde 2018 ein Fort- und Weiterbildungsprogramm für die Digitalisierung in der Landesverwaltung aufgebaut. Die von der Staatskanzlei ausfinanzierten Angebote des Digifit-Programms richten sich exklusiv an Landesbedienstete und können seit 2019 über ein eigenes Online-Portal <https://land.komma-sh.de/> gebucht werden.

KOMMA hat 2019 das Programm-Management für Digifit übernommen und steuert zudem die Anmeldeverwaltung. Die Durchführung der Schulungen teilen sich KOMMA und Dataport-IT-BBZ jedoch auf. So vereint das Digifit-Programm die gesamte Themenpalette beider Fortbildungseinrichtungen.

Nach ersten Pilotveranstaltungen Ende 2018 wurden 2019 mit 79 Veranstaltungen 900 Beschäftigte der schleswig-holsteinischen Landesverwaltung zu verschiedenen digitalen Kompetenzen geschult.

Beratung

Zweites Standbein von KOMMA ist der Bereich Beratung. Hier bietet KOMMA die Konzeption maßgeschneiderter Maßnahmen der Personal- und Organisationsentwicklung an, die zusammen mit dem Kunden entwickelt werden.

Besonders etabliert ist der Teilbereich Eignungsdiagnostik/ Personalauswahl. Die Nachfrage nach dem von KOMMA 2015 eingeführten Online-Eignungstest der Firma 4A-SIDE GmbH hat sich im Berichtszeitraum mit 3.424 bzw. 3.263 Testungen leicht unter dem Niveau der Vorjahre stabilisiert. Der Onlinetest wird nunmehr von 40 Verwaltungen eingesetzt, darunter sechs Kreise bzw. kreisfreie Städte sowie die Landes- und Finanzverwaltung Schleswig-Holstein. Sechs Kunden führen mit KOMMA im Anschluss auch die Gruppenauswahlverfahren für Auszubildende und Bachelorstudierende durch. Hier ist insbesondere die Landesverwaltung Schleswig-Holstein als Großkunde zu nennen, die alleine 51 bzw. 55 Moderatorentage beauftragt haben.

Die von KOMMA durchgeführten Führungskräfte-Assessment Center (AC) und Potenzialanalysen haben sich weiter etabliert und die Anzahl der Moderatorentage im Vergleich zum vorherigen Berichtszeitraum haben sich verdoppelt. Auch hier ist die Nachfrage aus dem Bereich der Landesverwaltung besonders hervorzuheben. Neben den ACs für Nachwuchsjuristinnen und Nachwuchsjuristen für die Landesverwaltung Schleswig-Holstein beauftragen diverse Ministerien KOMMA zunehmend mit der Auswahl von Führungskräften.

Die Anzahl der Coachings ist im Berichtszeitraum erheblich gestiegen. Mit 42 bzw. 49 Coaching-Aufträgen hat sich die Nachfrage im Vergleich zu den vorherigen Jahren mehr als verdoppelt. Immer mehr Verwaltungen führen Coaching als standardisierte Personalentwicklungsmaßnahme vor allem für Nachwuchsführungskräfte und Führungskräfte auf Probe ein. Auch im Anschluss an die Führungspoten-

zialanalyse wird Coaching häufig nachgefragt, um zusammen mit dem Coach an individuellen Entwicklungsfeldern zu arbeiten.

Die Nachfrage nach den seit 2015 angebotenen Sicherheitskonzepten und -schulungen in Kooperation mit dem diba-Institut für Gewaltprävention ist im Berichtszeitraum zurückgegangen. Viele interessierte Verwaltungen haben ein solches Konzept bereits in den Vorjahren eingeführt, so dass hier vorwiegend Schulungen für neue Beschäftigte angefragt werden. Der Bedarf nach einer Doppik-Beratung oder einer Schulung zur leistungsorientierten Bezahlung durch KOMMA ist jedoch ungebrochen und steigt stetig an.

Wissenstransfer

Unter dem Stichwort Wissenstransfer ist KOMMA insbesondere in der Betreuung von Netzwerken und Fachtagungen aktiv. Am 12.06.2019 hat KOMMA im Auftrag der AG Fortbildung zur Korruptionsprävention und -bekämpfung in Schleswig-Holstein eine Fachtagung zum Thema Korruptionsprävention durchgeführt. In den neuen Räumlichkeiten der Verwaltungsakademie haben 87 Teilnehmende mit den Expertinnen und Experten über die verschiedenen Facetten des Themas diskutiert.

Das 2015 eigeninitiativ gegründete Netzwerk »Betriebliches Gesundheitsmanagement / Betriebliches Eingliederungsmanagement« der Kreise und kreisfreien Städte mit zurzeit 30 Netzwerkmitgliedern wurde auch im Berichtszeitraum durch KOMMA betreut. Mit zwei Netzwerktreffen pro Jahr hat sich das Netzwerk als feste Plattform für einen interkommunalen Erfahrungsaustausch auf Sachbearbeitungsebene etabliert.



Jahresbericht 2018 / 2019

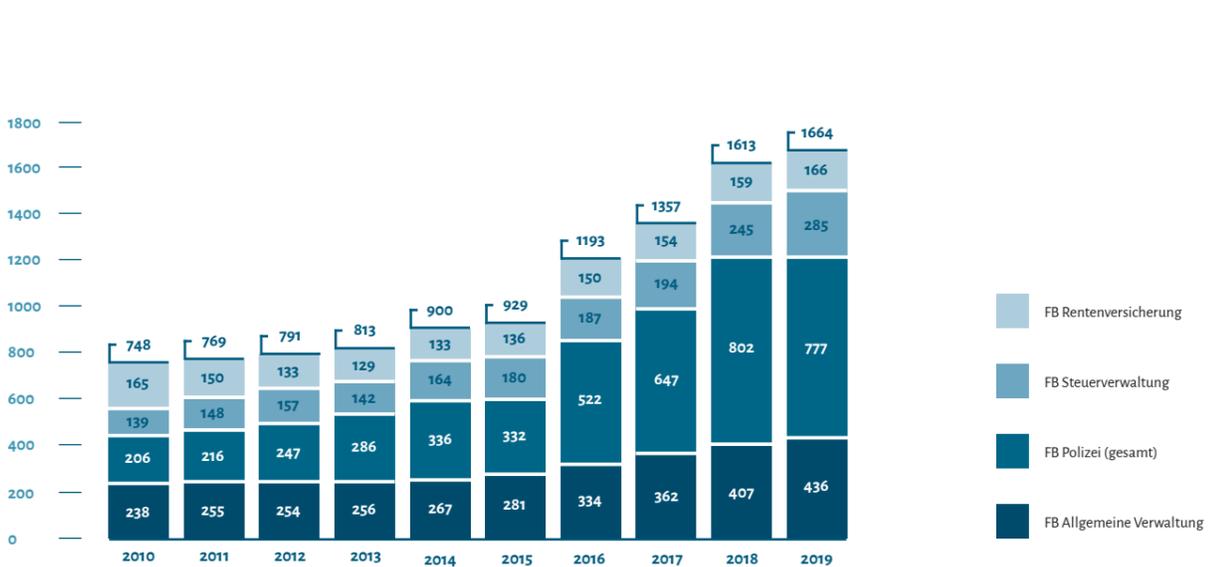
Zahlen

Daten

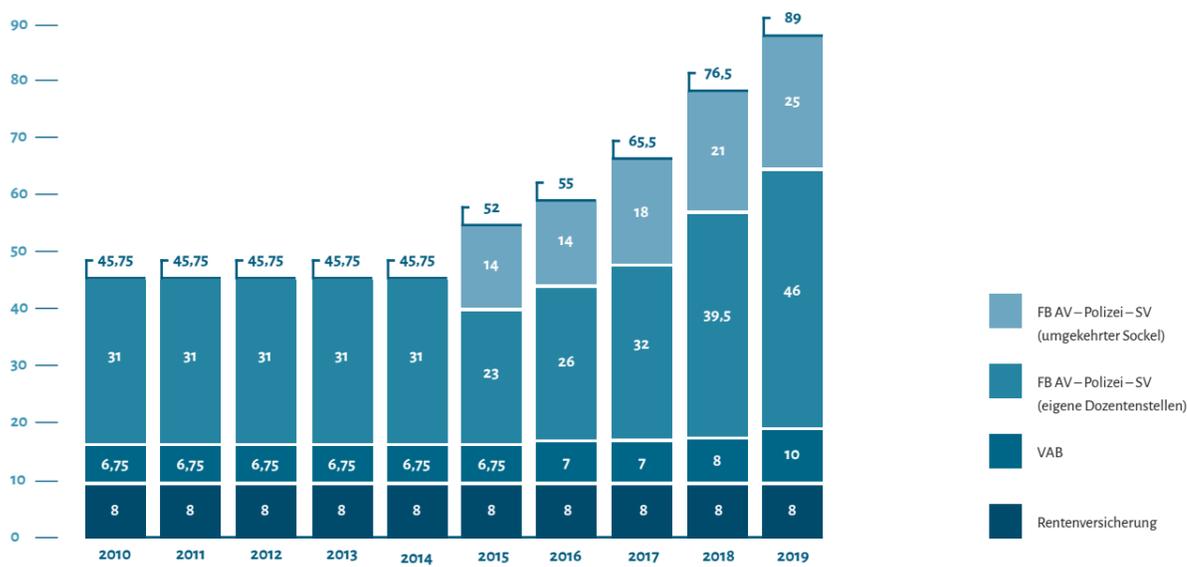
Fakten



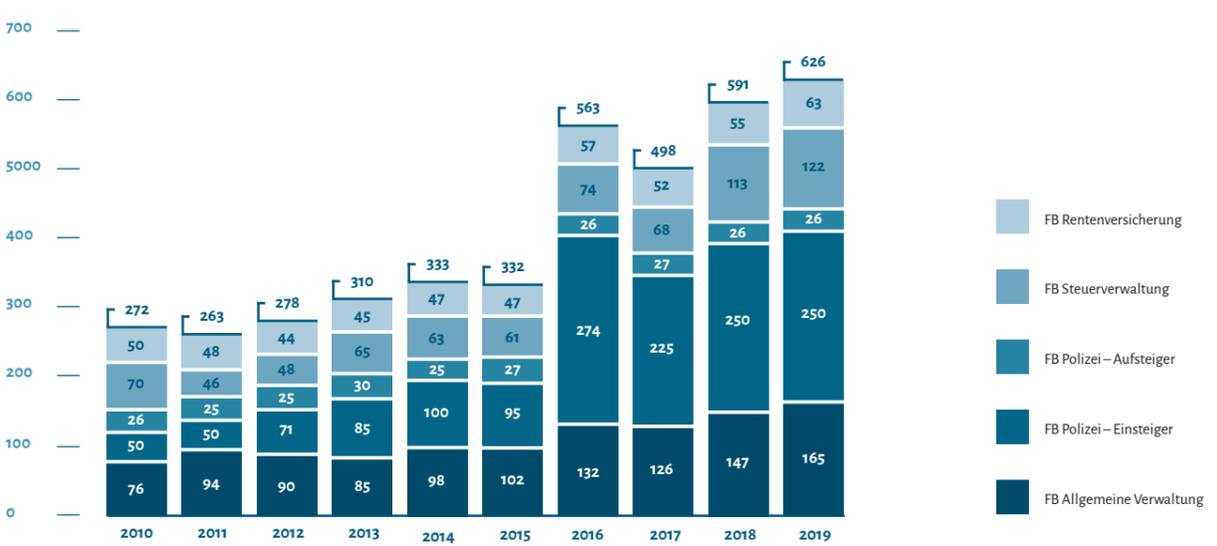
FHVD – Entwicklung der Studierendenzahl



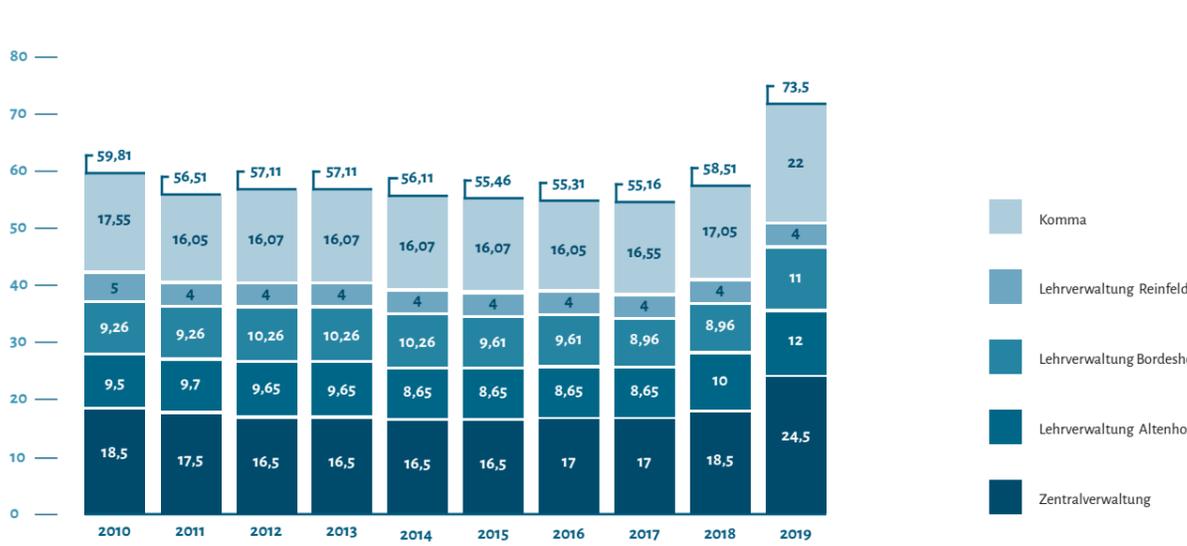
FHVD & VAB – Entwicklung der Zahl der hauptamtlichen Lehrkräfte



FHVD – Entwicklung der Zahl der Studienanfängerinnen und Studienanfänger



FHVD & VAB – Entwicklung der Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



2018

Einnahmen

FHVD	7.813.200 €
VAB	1.771.500 €
KOMMA	2.915.600 €
Sonstige Bereiche	530.400 €
HH-Verrechnungen	637.000 €
	13.667.700 €

Ausgaben

Personal	rd. 88,8 %	11.740.900 €
Betriebskosten	rd. 11,0 %	1.454.400 €
Sonstige Kosten	rd. 0,2 %	26.400 €
zzgl. investiver Bereich		446.000 €
		13.667.700 €

2019

Einnahmen

FHVD	8.993.600 €
VAB	2.068.300 €
KOMMA	3.311.200 €
Sonstige Bereiche	639.200 €
HH-Verrechnungen	1.679.900 €
	16.692.200 €

Ausgaben

Personal	rd. 89,0 %	13.723.500 €
Betriebskosten	rd. 10,8 %	1.665.400 €
Sonstige Kosten	rd. 0,2 %	30.800 €
zzgl. investiver Bereich		1.272.500 €
		16.692.200 €

2018

Frau Prof. Dr. Edna Rasch, Fachbereich Allgemeine Verwaltung, Oktober 2018

Herr Prof. Dr. Christoph Schewe, Fachbereich Rentenversicherung, November 2018

2019

Frau Prof. Dr. Katja vom Schemm, Fachbereich Polizei, Oktober 2019

Herr Prof. Dr. Dietrich Pülschen, Fachbereich Polizei, Oktober 2019

Herr Prof. Dr. Andreas Nitschke, Fachbereich Steuerverwaltung, Oktober 2019

Sonderlehrveranstaltungen 2018

09.05.2018	Veranstaltung der FHVD zum Europatag »Vom Aufbruch zum Krisenmanagement – 60 Jahre Europäische Einigung« Fachbereich Polizei
05.06.2018	Sonderlehrveranstaltung zum Thema »Mediensucht und Medienabhängigkeit« Fachbereich Allgemeine Verwaltung / Staatskanzlei
14.06.2018	Fachtagung des BDK mit dem Fachbereich Polizei »Fake-News und Darknet« Fachbereich Polizei
22.08.2018	Informations- und Begegnungsforum im Fachbereich Polizei Fachbereich Polizei
28.08.2018	Workshop »Digitale Strategien und Aktualität der Curricula« VAB
12.09.2018	Sommerfest des AZV in der VAB AZV
11.10.2018	Sportfest der FHVD Fachbereich Polizei
25.10.2018	Sonderlehrveranstaltung zum Waffenrecht (2. Altenholzer Forum zum Waffenrecht) Fachbereich Polizei
November 2018	4 Workshops »Hochschulprüfung« im Fachbereich Polizei Fachbereich Polizei
Frühjahr 2019	Ausbildung zum Port Facility Security Officer (PFSO)-Lehrgang in Kooperation mit HWR Berlin Fachbereich Polizei

Sonderlehrveranstaltungen 2019

06.05.2019	Veranstaltung im Rahmen des »Internationalen Moduls« im Fachbereich Polizei in Kooperation mit Amnesty International verbunden mit zwei Ausstellungen (»Opfer des NSU«/»Menschen«) Fachbereich Polizei
23.05.2019	Vortrag »Warum Studierende nicht zuhören – Typische Fragen an die Hochschuldidaktik« QM
07.06.2019	Präsentation der Praxisprojekte des Jahrgangs 2016 Fachbereich Allgemeine Verwaltung
12./13.06.2019	Internationaler Workshop in Kooperation mit der dänischen Hochschule UC SYD und ausgewählten Dienstherren zum Thema »E-Didaktik« Fachbereich Allgemeine Verwaltung
12.06.2019	Fachtagung »Korruptionsprävention« in Kooperation mit der AG »Korruptionsprävention« des MILL KOMMA
22.08.2019	Informations- und Begegnungsforum Fachbereich Polizei
12.09.2019	Aktionstag »Fit durchs Studium« an der FHVD am Standort Altenholz Bereich »BGM« / KOMMA
26.09.2019	Sonderlehrveranstaltung zum Waffenrecht (3. Altenholzer Forum zum Waffenrecht) Fachbereich Polizei
23. – 25.10.2019	57. Konferenz der Hochschulen und Fachbereiche der Polizei (HPK) Fachbereich Polizei
November 2019	4 Workshops »Hochschulprüfung« im Fachbereich Polizei Fachbereich Polizei
21./22.11.2019	SVN-Tagung 2019 / Sozialrechtsverbund Norddeutschland e.V. – Arbeitsthema: »Digitalisierung und Sozialrecht« Fachbereich Rentenversicherung
25.11.2019	Auftaktveranstaltung des neuen Veranstaltungsformates »Verwaltungsforum SH Reinfeld Spezial« Vortrag Prof. Dr. Moritz Drupp »Mit Ökonomie das Klima retten – geht das auch sozial gerecht?« Bildungszentrum Reinfeld

Veranstaltungen

Verwaltungsforum Schleswig-Holstein

Zielgruppe: Beschäftigte (Praktiker*innen) aus allen Bereichen der öffentlichen Verwaltung
Nachfolgeformat des Hochschultages, aber inhaltlich auf Praktiker*innen zugeschnitten
(Gebührenpflichtige Veranstaltung, Studierende können auf Wunsch teilnehmen)

Verwaltungsforum SH – Bordesholmer Gespräche

Zielgruppe: Führungskräfte der Kommunal- und Landesverwaltung, Berufsschulleitungen
(ca. 3-stündige Nachmittagsveranstaltung an der VAB mit Impulsvortrag und Podiumsdiskussion zu aktuellen Verwaltungsthemen, 2 Mal jährlich)

Verwaltungsforum SH – (Bordesholmer) Tage zur Rechtsdidaktik

Zielgruppe: geschlossener Kreis mit ca. 20 Expert*innen aus dem gesamten Bundesgebiet
(jährliche dreitägige Klausurtagung zur wissenschaftlichen Erörterung von Themen der Rechtsdidaktik mit dem Ziel, die didaktischen Konzepte der FHVD und der VAB weiterzuentwickeln)

Verwaltungsforum SH – Altenholz spezial / Verwaltungsforum SH – Reinfeld spezial

Zielgruppe: Studierende aller Fachbereiche, je nach Thema auch haupt- und nebenamtliche Lehrkräfte des AZV sowie Praktiker*innen aus allen Bereichen der öffentlichen Verwaltung
(ca. 90 minütige Veranstaltung an der FHVD, gebührenfrei, freiwillige Teilnahme für Studierende, ca. 4 Veranstaltungen pro Jahr)

Aktionstag »Fit durchs Studium« (Studentisches Gesundheitsmanagement)

Zielgruppe: Studierende aller Fachbereiche
Aktionstag »Fit durchs Studium« mit einer Kombination aus Gesundheitstag und Sportfest
(Vorträge und Aktionen rund um die Themen psychische und physische Gesundheit, ergänzt um Sport- und Bewegungsangebote)

Veröffentlichungen des Fachbereichs Allgemeine Verwaltung 2018/2019

Prof. Dr. Alex da Mota Pedrosa

Gerstlberger, W., da Mota Pedrosa, Atlason, R.S. (2019): How strategic environmental goals influence product innovation. In: Innovation for Sustainability Business transformations towards a better world. Bocken, N., Ritala, P., Albareda, L., Verbur, R. Palgrave Macmillan.

Dr. Achmed El Bureiasi

- Sichere Großveranstaltungen im Freien - Handlungsbedarf für den Gesetzgeber? NVwZ 2019, 1151 ff.
- Die Sicherheit von Großveranstaltungen im Freien – Handlungsbedarf für den Gesetzgeber?, Die Gemeinde 2019, 101 ff.
- Demokratie in Schleswig-Holstein - Institutionen, Akteure und Prozesse in der Landespolitik - in: Meyer-Heidemann/Petersen (Hg.), Landesbeauftragter für politische Bildung, Kiel 2018 (Mitautor)

Ralf Engel

Engel, R., Männle, P., Ripcke, K., Aufbau eines Controllings als Motor für Veränderung, Innovative Verwaltung 10/2018, S. 30 ff.

Prof. Dr. Daniela Heinemann

- Barrierefreiheit, in: Digitalisierte Verwaltung – Vernetztes E-Government, 2. Auflage von E-Government, begründet von Bieler/Schwarting (Hrsg.: Seckelmann), 2019, S. 343 - 358
- §§ 1, 18 – 20, 23, 26 – 30 LTranspG, in: Praxiskommentar Transparenzgesetz (LTranspG RLP), Grundlagen des LTranspG und das Verhältnis zum Informations- und Datenschutzrecht (Hrsg.: Heinemann), 2019
- Praxiskommentar Transparenzgesetz (LTranspG RLP), Grundlagen des LTranspG und das Verhältnis zum Informations- und Datenschutzrecht (Hrsg.: Heinemann), 2019

Manuel Heinemann

- Aufsatz »Transparenz und Open Government« in: Digitalisierte Verwaltung - Vernetztes E-Government, Hrsg.: Margit Seckelmann, 2. Auflage 2019, S. 141 - 183
- Kommentierung: § 2 Anspruch auf Zugang zu Informationen, § 6 Allgemeine Bestimmungen, § 8 Anforderungen an die Veröffentlichung, § 9 Führen von Verzeichnissen, Unterstützung beim Informationszugang, § 10 Nutzung, jeweils in: Praxiskommentar Transparenzgesetz (LTranspG RLP), Grundlagen des LTranspG und das Verhältnis zum Informations- und Datenschutzrecht, Hrsg.: Daniela Heinemann, 2019

Prof. Dr. Edna Rasch

Rechtsprechungsanmerkungen:

- Wirtschaftlichkeit der Investitionskosten bei Pacht und Leasing - landesrechtliche Förderhöchstbeträge kein zulässiger Maßstab, NZS 2018, 74.
- Treppenlift im Wohnbereich - Abgrenzung der Zuständigkeiten möglicher Leistungsträger, NZS 2018, 420.
- Keine Rente nach OEG bei grob fahrlässigem Handeln des Geschädigten, NZS 2018, 712.
- Rücknahme eines rechtswidrigen Grundsicherungsbescheides wegen verschwiegenen Barvermögens, NZS 2018, 840.
- Elternunterhalt trotz tiefgreifender Entfremdung? – Isolierte Klage auf Feststellung einer unbilligen Härte nach § 94 Abs. 3 Nr. 2 SGB XII unzulässig, NZS 2019, 113.
- Soziale Entschädigung bei Internierung in unmittelbarer Nähe von Atomwaffentestgelände möglich, NZS 2019, 320.

Aufsätze:

- Personenorientierung statt Gesetzeszentrierung: zum Verhältnis von Leistungen der Eingliederungshilfe zu Leistungen der Pflege, Archiv 1/2019, S. 82-91.
- Ambulant betreute Wohngruppen nach dem SGB XI, Soziale Sicherheit 10/2019, S. 364-369.

Veröffentlichungen des Fachbereichs Rentenversicherung 2018/2019

Prof. Dr. Schewe, Christoph

- Brexit, EU Citizenship, free movement of persons and the impact on Eastern Europe(ans), in: Kadelbach (ed.), Brexit – And What It Means, Nomos 2019, 85-102
- Rechtsvergleichung als didaktische Herausforderung, (together with Lukas Musumeci), ZDRW Zeitschrift für Didaktik der Rechtswissenschaft ZDRW, Nomos 2018, 277–282
- A Clear(er) View on the Crown Jewel of the WTO System? Transparency in the dispute settlement of international trade agreements, German Yearbook of International Law, Duncker & Humblot 2017, 391-434
- Defending its Rights or Testing the Limits? Trade Relations and Disputes between Russia and the EU before and after the Ukraine Crisis, book chapter in: Thomas Hoffmann /Andrey Makarychev, The EU and Russia: Space of Interaction in Times of Crisis, Routledge 2018
- From EFTA to EC/EU and back to EFTA? The EEA as a possible scenarium for UK-EU relations after Brexit, (together with Davids Lipsens) in: Brexit - History, Reasoning and Perspectives, Troitiño, Kerikmäe, Chochia, (Eds.), Springer, 2018, 215 – 236

Dr. Weger, Sabine

- Auskunfts- und Beratungsstellen als Zugang zur medizinischen Rehabilitation - Organisationsanalyse und Optimierungsstrategien auf der Basis qualitativer Forschung, 2019, Verlag Dr Kovac, Hamburg

Veröffentlichungen des Fachbereichs Steuerverwaltung 2018/2019

Herr Prof. Dr. Nitschke

- Urteilsbesprechung: Zeitschrift „Deutsches Verwaltungsblatt“ 2018 zusammen mit Bengt Gutschke DVBl. 2020, S. 529 ff. = Urteilsbesprechung zum Urteil des OVG Schleswig vom 25.1.2018, 4 LB 38/17 (DVBl. = Fachzeitschrift „Deutsches Verwaltungsblatt“)

Forschung, Veröffentlichungen und Vorträge des Fachbereichs Polizei 2018/2019

Forschung:

Prof. Dr. Dietrich Pülschen:

1. In Kooperation mit der Europa-Universität Flensburg (EUF) findet seit 2018 eine regelmäßige Befragung der Erstsemester des Fachbereichs Polizei der FHVD-SH statt. Die Befragungen haben zum Ziel, Wissen, Haltung und Einstellung gegenüber unterschiedlichen Themenbereichen im Zusammenhang mit sexualisierter Gewalt zu erheben. Aus diesen Stuserhebungen sollen passgenaue Lehrangebote generiert werden. Inhaltlich im Fokus stehen dabei Wissen über sexuelle Gewalt (auch jenseits der Justiziabilität), Kenntnisse über vernehmungpsychologische Aspekte der Anhörung kindlicher Opferzeugen bei Verdacht auf sexuelle Gewalt und ermittlungsrelevante Informationsgewinnung u. a. im Zusammenhang mit der individuellen Haltung der befragenden Person als intervenierende Variable.
2. Darüber hinaus besteht eine Kooperation mit dem laufenden BMBF-geförderten Verbundprojekt „ViContact – Erstgespräche bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch“. In diesem Projekt wird u. a. ein Fragebogen entwickelt („Attitudes and Emotions towards Child Sexual Abuse (Self-Report questionnaire)“, der auch in der Befragung der Erstsemester des Fachbereichs Polizei der FHVD-SH erfolgreich eingesetzt wird.

Prof. Dr. Katja vom Schemm

1. Tätigkeit im wissenschaftlichen Beirates des durch das BMBF geförderten Verbundprojektes ViContact: Erstgespräche bei Verdacht auf sexuellen Missbrauch - Professionalisierung von Lehramtsstudierenden durch Übung in virtuellen Szenen.
Beteiligte: Dr. Simone Pülschen, Europa-Universität Flensburg, Prof. Dr. Renate Volbert, Psychologische Hochschule Berlin sowie Prof. Dr. Jürgen L. Müller (Georg August Universität Göttingen)

Martin Herrnkind:

2. Beteiligung am Verbundforschungsvorhaben MEDIAN („Mobile berührungslose Identitätsprüfung im Anwendungsfeld Migration“) mit Kooperationspartnern auf Bundesebene unter Einbeziehung der Landespolizei Schleswig-Holstein. Teilanalysen werden fachbereichsintern über Bachelorarbeiten im Polizeistudiengang durchgeführt.

Veröffentlichungen:

Martin Herrnkind

1. Marschel Schöne / Martin Herrnkind: Cum hoc ergo propter hoc - Zwischen Korrelation und (Schein-)Kausalität. Rezension des Verfassungsschutzberichtes 2016. S. 387 – 391 In: Backes, Uwe / Gallus, Alexander / Jesse, Eckhard / Thieme, Tom (Hrsg.): Jahrbuch Extremismus & Demokratie (E&D). Baden-Baden (Nomos Verlag) 2018
2. Interview: „Rechtsextreme Polizisten“, wiedergegeben in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung, 23. Dezember 2018, S. 5.
3. Interview: „Artenschutz für schwarze Schafe“, wiedergegeben in der Welt am Sonntag, 23. Dezember 2018, S. 5.

Vorträge:

Kay Bonde

- 1.27.11.2019, Thema: Versammlungsrecht in Schleswig-Holstein und dem Bund, Vortrag bei der PD Bad Segeberg

Martin Herrnkind

- 2.05.09.2019, Breklum, Forum »Kirche und Polizei« (höherer Dienst Polizei - Leitung evangelische Kirche Norddeutschland) Vortrag »Polizei & gesellschaftliche Minderheiten«
- 3.23.09.2019, Kiel, Staatskanzlei, AG Diversity, Vortrag »Diversity in der Polizei - von der Ausbildung in die Praxis«

Aufsätze:

Frank Grantz

1. Cybercrime und die Bedrohungen für die Wirtschaft (Die Kriminalpolizei, Sonderausgabe 2019)
2. Vom Überwinden des Profilzylinderschlosses (Die Kriminalpolizei, März 2020)

Veröffentlichungen – Leitung

Jens T. Kowalski, Franziska Falkenhagen, Yvonne Radtke, Uwe Niederberger, Franz Petermann, Stephanie Darabaneanu, Elisabeth Steinmann, Wolf-Dieter Gerber, Michael Siniatchkin (2018)
Contingent negative variation in acute trauma patients: A prospective exploratory study.
Biological Psychology. 139. 126–132

Heidi Danker-Hopfe, Cornelia Sauter, Jens T. Kowalski, Stefan Kropp, Andreas Ströhle, Ulrich Wesemann, Peter L. Zimmermann (2018)
Effect of deployment related experiences on sleep quality of German soldiers after return from an International Security Assistance Force (ISAF) mission to Afghanistan. Psychiatry Research. 270. 560–567

Ulrich Wesemann, Gerd D Willmund, Jörn Ungerer, Günter Kreim, Peter L Zimmermann, Antje Bühler, Michael Stein, Jakob Kaiser, Jens T Kowalski. (2018)
Assessing Psychological Fitness in the Military – Development of an Effective and Economic Screening Instrument. Military Medicine, Volume 183, Issue 7-8, Pages e261 – e269

Sauter, C., Kowalski, J. T., Stein, M., Röttger, S., & Danker-Hopfe, H. (2019)
Effects of a Workplace-Based Sleep Health Program on Sleep in Members of the German Armed Forces. Journal of clinical sleep medicine : JCSM : official publication of the American Academy of Sleep Medicine, 15(3), 417–429

Jens T. Kowalski (2019)
Das Ausbildungszentrum für Verwaltung und seine Einrichtungen. 71 Jhg. 270–272

Projektaufträge im Berichtszeitraum des Fachbereichs Allgemeine Verwaltung

Die folgende Liste zeigt auszugsweise die projektbezogenen Themenstellungen und Untersuchungsfragen der letzten zwei Bachelorjahrgänge in Zusammenarbeit mit den ausbildenden Dienstherren.

Jahrgang 2015 / 2018

- 1 Staatskanzlei, Kompetenzzentrum Organisationsentwicklung
Entwicklung eines eLearning-Moduls für das Prozessmanagement: Erläuterung der Modellierung von Prozessen nach der Notation BPMN 2.0 (Prozessmanagement)
- 2 Ministerium für Inneres, ländliche Räume und Integration
Film: Herausforderungen und Chancen (in) der Zuwanderungsverwaltung Schleswig-Holstein:
· Welche Herausforderungen stellen sich in dem Kontext an die Mitarbeitenden?
· Welche Chancen und Möglichkeiten bietet dieser Arbeitsbereich?
- 3 Dienstleistungszentrum Personal
Das Dienstleistungszentrum Personal des Landes Schleswig-Holstein (DLZP) als attraktiver Arbeitgeber
- 4 Ministerium für Soziales, Gesundheit, Jugend, Familie und Senioren
Erstellung eines Konzeptes zur Einrichtung einer landeseigenen Kindertagesbetreuung für Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeit der Landesverwaltung am Standort Kiel
- 5 Staatskanzlei
Kita der Zukunft: Veränderungen und neue Aufgaben aufgrund der Reformpläne und Auswirkungen auf das Berufsfeld
- 6 Kreis Stormarn
Entwicklung und Einführung einer Vorgesetzten-Beurteilung
- 7 Kreis Segeberg
Entwicklung von Ansätzen eines modernen Besucherleitsystems für die Kreisverwaltung Segeberg (unter Berücksichtigung der Richtlinien zur neuen Corporate Identity)
- 8 Stadt Norderstedt, Gleichstellungsbeauftragte
Führung in Teilzeit – Möglichkeiten und Herausforderungen bei der Stadt Norderstedt
- 9 Kreis Nordfriesland
Organisation des Tierseuchenmanagements in Schleswig-Holstein am Beispiel des Kreises Nordfriesland und der anzeigepflichtigen Afrikanischen Schweinepest
- 10 Stadt Neumünster
Die zunehmenden Belastungen für die Mitarbeitenden in der modernen Arbeitswelt – Eine Analyse der Ursachen und Lösungsansätze am Beispiel der Stadt Neumünster
- 11 Landeshauptstadt Kiel
Neue Wege in der Brandmeisterausbildung
Schaffung von Rahmenbedingungen von Rahmenbedingungen, um eine duale Ausbildung bei der Berufsfeuerwehr Kiel zu implementieren. Entwicklung eines Handlungskonzepts für die Landeshauptstadt Kiel
- 12 Kreis Schleswig-Flensburg
Erprobung eines modularen Systems zur ICF-orientierten Bedarfserfassung und Darstellung; nebst Vergleich mit bestehenden Systemen

- 13 Dataport
Einsatz agiler Arbeitsmethoden im öffentlichen Dienst – Möglichkeiten und Einsatzgebiete
- 14 Stadt Flensburg, Jobcenter Flensburg
Erarbeitung einer Handlungsempfehlung zur Einführung der E-Vergabe im Jobcenter Flensburg mit folgenden Schwerpunkten:
 - Rechtlicher Rahmen (inkl. Datenschutz)
 - Vergleich der Anbieter entspr. Plattformen (Nutzerfreundlichkeit/Kosten und Umfang)
 - Nutzung von Vergabestrukturen der Mutterhäuser (Stadt/Agentur)

Jahrgang 2016 / 2019

- 1 Land S-H Staatskanzlei
Entwicklung eines Leitfadens für Studierende der AV an der FHVD zum Erlernen einer »rechtssicheren und verständlichen Behördensprache«
- 2 Land S-H Staatskanzlei
Herausforderungen an die Arbeitswelt 2030 in den Landesbehörden unter Berücksichtigung der Digitalisierung
- 3 Land S-H Staatskanzlei
Entwicklung eines Verhaltenskodex für Beschäftigte der Landesverwaltung zur Einrichtung und Nutzung eines XING-Accounts mit dienstlichem Bezug
- 4 Land S-H Staatskanzlei
Entwicklung eines Konzeptes für dienststellenübergreifende Praktikumsangebote in der Landesverwaltung
- 5 Land S-H Dienstleistungszentrum Personal
Das DLZP als Arbeitgeber im Internet – Arbeitgeberkommunikation des Dienstleistungszentrums Personal des Landes Schleswig-Holstein
- 6 Land S-H Staatskanzlei
Entwicklung von Anforderungen an adressatengerechte Ansprachen zur Personalgewinnung in Bezug auf technische Berufe und zur Stärkung der Arbeitgebermarke »Land Schleswig-Holstein«
- 7 Kreis Stormarn
Entwicklung einer Scanstrategie für den Kreis Stormarn
- 8 Kreis Plön
Klimaschutz und Nachhaltigkeit im Büroalltag der Kreisverwaltung Plön
- 9 Dataport
Agile Personalauswahl
- 10 Kreis Herzogtum Lauenburg
Konzeption und praktische Umsetzung einer Einbürgerungskampagne für den Kreis Herzogtum Lauenburg

- 11 Kreis Nordfriesland
Konzeptionierung eines Klimaschutztages im Rahmen des Klimabündnisses Nordfriesland
- 12 Landeshauptstadt Kiel
Implementierung von E-Learning in der Landeshauptstadt Kiel im Rahmen der Mitarbeiterfortbildung
- 13 Stadt Norderstedt
Entwicklung einer Marketingstrategie für die Ausbildung bei der Stadt Norderstedt und die Stadt als Ausbildungsbetrieb (einschließlich Imagefilm)
- 14 Industrie- u. Handelskammer zu Kiel
Besseres Recht durch Kooperation im Gesetzgebungsprozess
- 15 Kreis Schleswig-Flensburg
Neuaufstellung des betrieblichen Vorschlagswesens im Kreis Schleswig-Flensburg (»Ideen-KAT«)
- 16 Hansestadt Lübeck
Möglichkeiten der längerfristigen Personalbindung junger Nachwuchskräfte in der AnwärterInnen-Ausbildung in den ersten Jahren nach dem Berufseinstieg

Kennzahlen zum Jahresabschlussjahrgang 2018

	Gesamt (N)	
1	Gesamtzahl der Studienanfänger	117 100 %
2	Einsteigerinnen/Einsteiger	116 99,15 %
3	Aufsteigerinnen /Aufsteiger	1 0,85 %
4	Kommunalverwaltung	83 80 %
5	Landesverwaltung	30 25,6 %
6	Dataport	4 3,4 %
7	Frauen	78 66,7 %
8	Männer	39 33,3 %
9	Anzahl der durchgeführten Modulprüfungen	2129
10	Davon Anzahl der durchgeführten 1. Wiederholungsprüfungen	78 4,86%
11	Davon Anzahl der durchgeführten 2. Wiederholungsprüfungen	18 1,12%
12	Durchschnittsnote der bestandenen fachtheoretischen Modulprüfungen	10,01
13	Durchschnittsnote der bestandenen fachpraktischen Modulprüfungen	12,1
14	Durchschnittsnote der Bachelor-Thesis	10,18
15	Durchschnittsnote der Kolloquien	10,17
16	Gesamtnote	10,92
17	Durchfallquote (gesamt)	7 5,9 %
18	Abbrecherquote	10 8,47 %
19	Erfolgsquote (Verleihung des Bachelorgrades)	85,63 %

Kennzahlen zum Jahresabschlussjahrgang 2019

	Gesamt (N)	
1	Gesamtzahl der Studienanfänger	133 100 %
2	Einsteigerinnen/Einsteiger	132 99,25 %
3	Aufsteigerinnen /Aufsteiger	1 0,75 %
4	Kommunalverwaltung	89 66,93 %
5	Landesverwaltung	40 30,07 %
6	Dataport	4 3,0 %
7	Frauen	84 63,16%
8	Männer	49 36,84%
9	Anzahl der durchgeführten Modulprüfungen	2571
10	Davon Anzahl der durchgeführten 1. Wiederholungsprüfungen	56
11	Davon Anzahl der durchgeführten 2. Wiederholungsprüfungen	7
12	Durchschnittsnote der bestandenen fachtheoretischen Modulprüfungen	11,5
13	Durchschnittsnote der bestandenen fachpraktischen Modulprüfungen	12,03
14	Durchschnittsnote der Bachelor-Thesis	9,13
15	Durchschnittsnote der Kolloquien	10,17
16	Gesamtnote	10,71
17	Durchfallquote (gesamt)	132 0,75 %
18	Abbruchquote	0 0%
19	Erfolgsquote (Verleihung des Bachelorgrades)	99,25 %

Kennzahlen zum Jahresabschlussjahrgang 2018

	Gesamt (N)	
1	Gesamtzahl der Studienanfänger	124 100 %
2	Einsteigerinnen / Einsteiger	97 78,23%
3	Aufsteigerinnen / Aufsteiger	27 21,77%
4	Schutzpolizei	72 58,06%
5	Kriminalpolizei	50 40,32%
6	Wasserschutzpolizei	2 1,61%
7	Frauen	43 34,68%
8	Männer	81 65,32%
9	Anzahl der durchgeführten Modulprüfungen	2.056
10	Durchschnittsnote der Modulprüfungen	10,17
11	Durchschnittsnote der Bachelorarbeiten	11,06
12	Durchschnittsnote der mündlichen Prüfungen	10,07
13	Gesamtnote	10,37
14	Anzahl der Prüfungswiederholungen	110 5,35%
15	Durchfallquote	6 4,84%
16	Unterbrecher-/Abbrecherquote	2 1,61%
17	Erfolgsquote	116 93,55%

Kennzahlen zum Jahresabschlussjahrgang 2019

	Gesamt (N)	
1	Gesamtzahl der Studienanfänger	299 100 %
2	Einsteigerinnen / Einsteiger	273 91,30%
3	Aufsteigerinnen / Aufsteiger	26 8,70%
4	Schutzpolizei	184 61,54%
5	Kriminalpolizei	111 37,12%
6	Wasserschutzpolizei	4 1,34%
7	Frauen	111 37,12%
8	Männer	188 62,88%
9	Anzahl der durchgeführten Modulprüfungen	5.648
10	Durchschnittsnote der Modulprüfungen	10,15
11	Durchschnittsnote der Bachelorarbeiten	10,70
12	Durchschnittsnote der mündlichen Prüfungen	10,29
13	Gesamtnote	10,31
14	Anzahl der Prüfungswiederholungen	291 5,15%
15	Durchfallquote	29 9,70%
16	Unterbrecher-/Abbrecherquote	9 3,01%
17	Erfolgsquote	261 87,29%

Kennzahlen zum Jahresabschlussjahrgang 2018

	Gesamt (N)	
1 Gesamtzahl der Studienanfänger	47	100 %
2 Frauen	31	65,96 %
3 Männer	16	34,04 %
4 Anzahl der Modulprüfungen (Absolventinnen und Absolventen)	1.012	
5 Durchschnittsnote der Modulprüfungen	11,56	
6 Durchschnittsnote der Bachelorarbeiten	11,75	
7 Gesamtnote	11,49	
8 Anzahl der Prüfungswiederholungen (Absolventinnen und Absolventen)	12	1,18 %
9 Gesamtnote	11,49	
10 Durchfallquote (gesamt)	0	0%
11 Abbrecherquote	3	4,26 %
12 Erfolgsquote (Verleihung des Bachelorgrades)	45	95,74 %

Kennzahlen zum Jahresabschlussjahrgang 2019

	Gesamt (N)	
1 Gesamtzahl der Studienanfänger	57	100 %
2 Frauen	37	64,91 %
3 Männer	20	35,09 %
4 Anzahl der Modulprüfungen (Absolventinnen und Absolventen)	1.127	
5 Durchschnittsnote der Modulprüfungen	11,34	
6 Durchschnittsnote der Bachelorarbeiten	11,72	
7 Gesamtnote	11,36	
8 Anzahl der Prüfungswiederholungen (Absolventinnen und Absolventen)	19	1,68 %
9 Gesamtnote	11,49	
10 Durchfallquote (gesamt)	10,53	
11 Abbrecherquote	0	0%
12 Erfolgsquote (Verleihung des Bachelorgrades)	51	89,47 %

Kennzahlen zum Jahresabschlussjahrgang 2018

	Gesamt (N)	
1 Gesamtzahl der Studienanfänger	60	100%
2 Einsteigerinnen/Einsteiger	58	96,66 %
3 Aufsteigerinnen /Aufsteiger	2	3,33 %
4 Frauen	35	58,34 %
5 Männer	25	41,66 %
6 Durchfallquote nach Wiederholung der Laufbahnprüfung; d.h. endgültig nicht bestanden	2	3,63 %
7 Teilnahme am Examen	55	
8 Erfolgsquote (Verleihung des Diploms)	53	96,36 %
9 Gesamtnote	7,94	
10 Durchfallquote (gesamt)	2	3,63 %
11 Abbrecherquote	5	8,33 %

Kennzahlen zum Jahresabschlussjahrgang 2019

	Gesamt (N)	
1 Gesamtzahl der Studienanfänger	74	100%
2 Einsteigerinnen/Einsteiger	69	93,24 %
3 Aufsteigerinnen /Aufsteiger	5	6,76 %
4 Frauen	40	54,05 %
5 Männer	34	45,95 %
6 Durchfallquote nach Wiederholung der Laufbahnprüfung; d.h. endgültig nicht bestanden	4	6,35 %
7 Teilnahme am Examen	63	
8 Erfolgsquote (Verleihung des Diploms)	59	93,65 %
9 Gesamtnote	8,84	
10 Durchfallquote (gesamt)	4	6,35 %
11 Abbrecherquote	11	17,46 %

Verwaltungsfachangestellte/r

	2018	2019
1 Gesamtzahl der Auszubildenden	239	253
2 Frauen	177 (74 %)	183 (72 %)
3 Männer	62 (26 %)	70 (28 %)
4 Anzahl der Prüfungsbereiche	1.195	1.265
5 Durchschnittsnote der schriftlichen Prüfungsbereiche	10,01	10,12
6 Durchschnittsnote des praktischen Prüfungsbereichs	10,56	10,55
7 Gesamtnote	10,28	10,33
8 Anzahl der Wiederholungen	9	5
9 Durchfallquote	3,8 %	2 %
10 Abbrecherquote	0 %	0 %
11 Erfolgsquote	96,2 %	98 %

Umwelttechnische Berufe

	2018	2019
1 Gesamtzahl der Auszubildenden	26	24
2 Frauen	3	1
3 Männer	23	23
4 Anzahl der Prüfungsbereiche	130	115
5 Durchschnittsnote der schriftlichen Prüfungsbereiche	7,14	8,17
6 Durchschnittsnote des praktischen Prüfungsbereichs	8,91	7,90
7 Gesamtnote	7,76	7,65
8 Anzahl der Wiederholungen	6	2
9 Durchfallquote	23,1 %	8,33 %
10 Abbrecherquote	0 %	0 %
11 Erfolgsquote	76,9 %	91,66 %

Fachangestellte/r für Bäderbetriebe

	2018	2019
1 Gesamtzahl der Auszubildenden	35	34
2 Frauen	13 (37,1%)	14 (41,2%)
3 Männer	22 (62,0%)	20 (58,8%)
4 Anzahl der Prüfungsbereiche	245	238
5 Durchschnittsnote der schriftlichen Prüfungsbereiche	8,85	9,53
6 Durchschnittsnote des praktischen Prüfungsbereichs	9,96	10,35
7 Gesamtnote	9,36	10,22
8 Anzahl der Wiederholungen	2	6
9 Durchfallquote	11,4 %	20,6 %
10 Abbrecherquote	0 %	0 %
11 Erfolgsquote	88,6 %	79,4 %

Vermessungstechniker/in

	2018	2019
1 Gesamtzahl der Auszubildenden	18	27
2 Frauen	5 (27,8%)	4 (14,8%)
3 Männer	13 (72,3%)	23 (85,2%)
4 Anzahl der Prüfungsbereiche	72	108
5 Durchschnittsnote der schriftlichen Prüfungsbereiche	9,56	8,56
6 Durchschnittsnote des praktischen Prüfungsbereichs	11,22	10,62
7 Gesamtnote	10,55	9,53
8 Anzahl der Wiederholungen	1	0
9 Durchfallquote	0 %	7,4 %
10 Abbrecherquote	0%	0 %
11 Erfolgsquote	100 %	92,6 %

Straßenwärterinnen und Straßenwärter

	2018	2019
1 Gesamtzahl der Auszubildenden	21	27
2 Frauen	1 (4,8 %)	0
3 Männer	20 (95,2 %)	27
4 Anzahl der Prüfungsbereiche	294	378
5 Durchschnittsnote der schriftlichen Prüfungsbereiche	9,16	8,90
6 Durchschnittsnote des praktischen Prüfungsbereichs	10,31	10,12
7 Gesamtnote	9,89	9,88
8 Anzahl der Wiederholungen	1	1
9 Durchfallquote	4,8 %	3,7 %
10 Abbrecherquote	0 %	0 %
11 Erfolgsquote	95,2 %	96,3 %

Wasserbauerinnen und Wasserbauer

	2018	2019
1 Gesamtzahl der Auszubildenden	7	8
2 Frauen	0	0
3 Männer	7	8

Die Auszubildenden aus Schleswig-Holstein werden zur Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes überstellt. In Schleswig-Holstein werden keine Prüfungen durchgeführt.

Fachangestellte und Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste

	2018	2019
1 Gesamtzahl der Auszubildenden	7	7
2 Frauen	6 (86%)	4 (57%)
3 Männer	1 (14%)	3 (43%)

Die Auszubildenden aus Schleswig-Holstein werden nach Hamburg oder Mecklenburg-Vorpommern überstellt. In Schleswig-Holstein werden keine Prüfungen durchgeführt.

Ausbildung der Beamtinnen und Beamte für die Laufbahngruppe 1, zweites Einstiegsamt

	2018	2019
1 Gesamtzahl der Auszubildenden	30	27
2 Frauen	22 (73,3 %)	21 (77,8 %)
3 Männer	8 (26,7 %)	6 (22,2 %)
4 Anzahl der Prüfungsbereiche	180	162
5 Durchschnittsnote der schriftlichen Prüfungsbereiche	10,62	10,46
6 Durchschnittsnote des praktischen Prüfungsbereichs	11,06	10,67
7 Gesamtnote	10,95	10,68
8 Anzahl der Wiederholungen	0	0
9 Durchfallquote	3,3 %	3,7 %
10 Abbrecherquote	0 %	0 %
11 Erfolgsquote	96,7 %	96,3 %

Weiterbildung – Angestelltenlehrgang I

	2018	2019
1 Gesamtzahl der Auszubildenden	19	44
2 Frauen	13 (68,4 %)	35 (79,5 %)
3 Männer	6 (31,6 %)	9 (20,5%)
4 Anzahl der Prüfungsbereiche	102	246
5 Durchschnittsnote der schriftlichen Prüfungsbereiche	8,53	10,04
6 Durchschnittsnote des praktischen Prüfungsbereichs	11,18	9,47
7 Gesamtnote	10,24	10,08
8 Anzahl der Wiederholungen	0 %	0 %
9 Durchfallquote	10,5 %	2,3 %
10 Abbrecherquote	0 %	0 %
11 Erfolgsquote	89,5 %	97,7 %

Weiterbildung – Angestelltenlehrgang II

	2018	2019
1 Gesamtzahl der Auszubildenden	71	64
2 Frauen	40 (56,3 %)	38 (59,4 %)
3 Männer	31 (43,7 %)	26 (40,6 %)
4 Anzahl der Prüfungsbereiche	426	384
5 Durchschnittsnote der schriftlichen Prüfungsbereiche	10,51	9,48
6 Durchschnittsnote des praktischen Prüfungsbereichs	10,77	9,03
7 Gesamtnote	11,13	9,86
8 Anzahl der Wiederholungen	0	0
9 Durchfallquote	0 %	1,6 %
10 Abbrecherquote	0 %	0 %
11 Erfolgsquote	100 %	98,5 %

Weiterbildung – »Ausbildung der Ausbilder«

	2018	2019
1 Gesamtzahl der Auszubildenden	72	41
2 Frauen	43 (59,7 %)	29 (70,7 %)
3 Männer	29 (40,3 %)	12 (29,3 %)
4 Anzahl der Prüfungsbereiche	288	164
5 Durchschnittsnote der schriftlichen Prüfungsbereiche	12,11	11,10
6 Durchschnittsnote des praktischen Prüfungsbereichs	12,79	12,77
7 Gesamtnote	12,25	11,55
8 Anzahl der Wiederholungen	0	0
9 Durchfallquote	0 %	0 %
10 Abbrecherquote	0 %	0 %
11 Erfolgsquote	100 %	100 %

Weiterbildung – Qualifizierungslehrgang I Land

	2018
1 Gesamtzahl der Auszubildenden	22
2 Frauen	12 (54,5 %)
3 Männer	10 (45,5 %)
4 Anzahl der Prüfungsbereiche	66
5 Durchschnittsnote der schriftlichen Prüfungsbereiche	10,82
6 Durchschnittsnote des praktischen Prüfungsbereichs	–
7 Gesamtnote	10,82
8 Anzahl der Wiederholungen	0
9 Durchfallquote	4,5 %
10 Abbrecherquote	4,5 %
11 Erfolgsquote	90,9 %

Weiterbildung – Landesbeamtinnen und Landesbeamte

	2018	2019
1 Gesamtzahl der Auszubildenden	35	44
2 Frauen	31 (88,6 %)	37 (84,1 %)
3 Männer	4 (11,4 %)	7 (15,9 %)
4 Anzahl der Prüfungsbereiche	140	176
5 Durchschnittsnote der schriftlichen Prüfungsbereiche	12,08	12,77
6 Durchschnittsnote des praktischen Prüfungsbereichs	13,24	13,58
7 Gesamtnote	12,38	12,97
8 Anzahl der Wiederholungen	0	0
9 Durchfallquote	0 %	2,3 %
10 Abbrecherquote	0 %	0 %
11 Erfolgsquote	100 %	97,7 %

Weiterbildung – Meisterinnen und Meister für Bäderbetriebe

	2018
1 Gesamtzahl der Auszubildenden	11
2 Frauen	3
3 Männer	8
4 Anzahl der Prüfungsbereiche	220
5 Durchschnittsnote der schriftlichen Prüfungsbereiche	8,98
6 Durchschnittsnote des praktischen Prüfungsbereichs	10,78
7 Gesamtnote	10,23
8 Anzahl der Wiederholungen	3
9 Durchfallquote	27,3 %
10 Abbrecherquote	9,1 %
11 Erfolgsquote	72,7 %

Weiterbildung – Meisterinnen und Meister kommunaler Bauhof

	2019
1 Gesamtzahl der Auszubildenden	6
2 Frauen	0
3 Männer	6
4 Anzahl der Prüfungsbereiche	42
5 Durchschnittsnote der schriftlichen Prüfungsbereiche	9,54
6 Durchschnittsnote des praktischen Prüfungsbereichs	Prüfung. in 2020
7 Gesamtnote	Abschluss in 2020

Weiterbildung – Straßenwärtermeisterinnen und Straßenwärtermeister

	2019
1 Gesamtzahl der Auszubildenden	7
2 Frauen	0
3 Männer	7
4 Anzahl der Prüfungsbereiche	49
5 Durchschnittsnote der schriftlichen Prüfungsbereiche	9,96
6 Durchschnittsnote des praktischen Prüfungsbereichs	Prüfung in 2020
7 Gesamtnote	Abschluss in 2020

Anmerkungen

Ausbildung der Beamtinnen und Beamte für die Laufbahngruppe 1, zweites Einstiegsamt Fachrichtung Justiz
Die ersten beiden JOSA-Lehrgänge sind 2019 gestartet, die erste Prüfung findet im Jahr 2021 statt.

Weiterbildung Nachqualifizierungslehrgang zur Verwaltungsfachwirtin/zum Verwaltungsfachwirt
Es wurden keine Lehrgänge durchgeführt.

Basislehrgang »Verwaltungskompetenz für Quereinsteigerinnen und Quereinsteiger«
Der erste Durchgang ist im Dezember 2019 angefangen und wurde im Januar 2020 beendet. Für die Statistik fällt er damit unter das Jahr 2020.

Fortbildung

Seminare	2018	2019
durchgeführte Programmseminare	534	529
- Seminartage	914	901
- Teilnehmende	7.799	7.998
- geplante Seminare (laut Jahresprogramm)	491	517
- Stornierte Seminare	122	130
- Zusatztermine	101	93
- neue Seminare (nicht im Jahresprogramm)	8	4
Inhouse-Seminare	330	322

Veranstaltungsort	2018	2019
VAB Bordesholm	380	392
Tryp by Windham Bad Bramstedt	47	36
Vitalia Seehotel Bad Segeberg	106	100
Sonstige	1	1
Anzahl der Teilnehmenden mit Übernachtung	2.166	2.041
- davon in der VAB	884	893
- davon in externen Tagungsstätten	1.282	1.148

Weiterbildung / Berufsbegleitende Qualifizierung

2018	Lehrgänge	Seminartage	Teilnehmer
Kommunale/r Bilanzbuchhalter/in	1	35	17
Kommunale/r Finanzbuchhalter/in	1	18	13
Aufstiegsfortbildung nach § 27 ALVO neu begonnen	0	0	0
fortgeführt	3	50	46
Anti-Gewalt-Trainer/in	1	11	13

2019	Lehrgänge	Seminartage	Teilnehmer
Kommunale/r Bilanzbuchhalter/in	1	35	20
Kommunale/r Finanzbuchhalter/in	1	18	18
Aufstiegsfortbildung nach § 27 ALVO neu begonnen	1	20	19
fortgeführt	1	20	18
Anti-Gewalt-Trainer/in	0	0	0

Digit – Fit für die Digitalisierung

	gesamt	KOMMA	Dataport
Veranstaltungen 2019	79	51	28
Stornierte Veranstaltungen	22	7	15
Teilnehmende 2019	900	622	278
Teilnehmende auf Warteliste	29	18	12
Teilnehmende storniert mit Stornogebühr	47	17	30
Teilnehmende Storniert ohne Gebühr	187	104	83

Beratung

	2018	2019
Personalauswahl¹		
<i>Nachwuchskräfte (Auszubildende / Bachelor-Studenten)</i>		
Einstellungstests		
Anzahl Aufträge	30	29
Anzahl Einzeltestungen	3424	3263
Gruppenauswahlverfahren		
Anzahl Aufträge	6	12
Anzahl Moderatorentage	62,5	75
<i>Mitarbeiterinnen/ Führungskräfte</i>		
Assessment Center/ Potentialanalyse		
Anzahl Aufträge	17	26
Anzahl Moderatorentage	30	36
Beratungsangebote		
<i>Coaching</i>	42	49
<i>diba-Sicherheitskonzepte und -schulungen/ sonstige Formate ohne Vorbereitung</i>	26	10
<i>Doppik-Beratung / LOB-Workshops / etc.</i> (Anzahl der Aufträge)	13	56

¹ Im Gegensatz zu früheren Berichten werden Personalauswahlverfahren in Anzahl der Moderatorentage bzw. der Einzeltestungen angegeben. Zusätzlich wird die Anzahl der Aufträge aufgelistet.

Autorinnen und Autoren:

PD Dr. habil. Jens T. Kowalski
Klaus-Peter Becker
Prof. Dr. Jochen Beutel
Gabriele Bischof
Ralf Engel
Florian Gröblichhoff
Olga Jepsen
Dr. Ute Kapaun
Karina Kock
Michael Kock
Prof. Dr. Jörn Mathesius
Prof. Dr. Edna Rasch
Rouven Schürken
Volker Warneke
Bernd Ziegler

Herausgeber:

Ausbildungszentrum für Verwaltung
Rehmkamp 10
24161 Altenholz
Tel. 0431-3209-0
Fax. 0431-328044
Zentrale@fhvd-sh.de
www.fhvd-sh.de
www.azv-sh.de

Ausbildungszentrum für Verwaltung

Rehmkamp 10
24161 Altenholz
Tel. 0431-3209 -0
Fax. 0431-328044
Zentrale@fhvd-sh.de
www.azv-sh.de

Fachhochschule für Verwaltung und Dienstleistung

Campus Altenholz
Rehmkamp 10
24161 Altenholz
Tel. 0431-3209 -0
Fax. 0431-328044
Zentrale@fhvd-sh.de
www.fhvd-sh.de

Campus Reinfeld
Ahrensböcker Str. 51
23858 Reinfeld
Tel. 04533 730-10
Fax 04533 730 1429
rente@fhvd-sh.de
www.fhvd-sh.de

Verwaltungsakademie Bordesholm

Heintzestraße 13
24582 Bordesholm
Tel. 04322-693-0
Fax. 04322 693-541
service@vab-sh.de
www.vab-sh.de

Kompetenzzentrum für Verwaltungs-Management

Heintzestraße 13
24582 Bordesholm
Tel. 04322-693-100
Fax. 04322-693-531
service@komma-sh.de
www.komma-sh.de